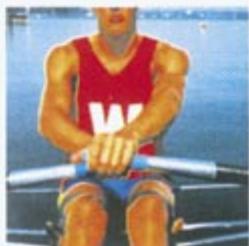
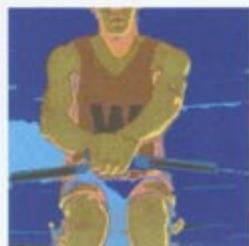
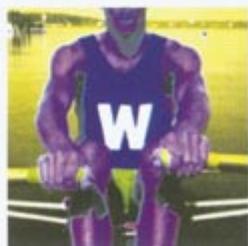
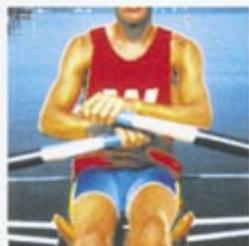
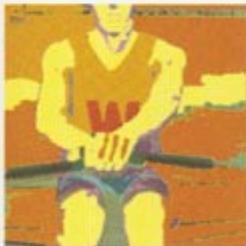
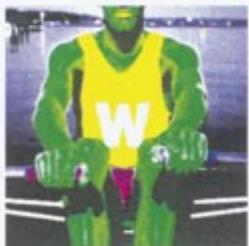
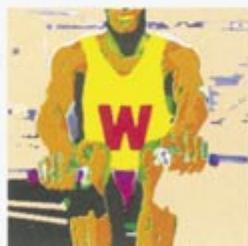
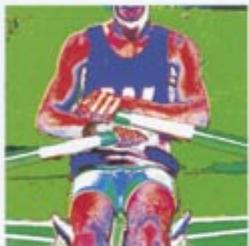
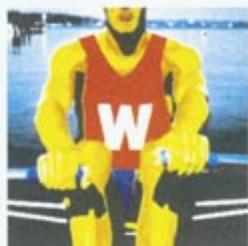
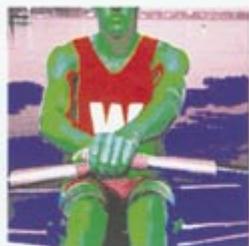
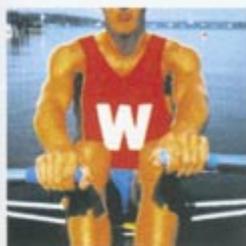


**Ruderklub am Wannsee e.V.
Klub-Nachrichten**

**Ausgabe 2-2008
presse@raw-berlin.org
5.4.2008**

W

Ruderklub am Wannensee e.V.





Anrudern am 30. März

Mit rd. 120 RaWern, Freunden und Gästen des Klubs sowie den Eltern unserer Jung-RaWer, waren die 4 Bootstaufen und die Trainingsverpflichtung so gut besucht wie seit Jahren nicht mehr. Obwohl in der Nacht die Uhren um eine Stunde vorgestellt worden waren, konnte der Vorsitzende Kristian Kijewski um 10:15 Uhr alle Anwesenden bei ruhigem Wannsee aber bedecktem Himmel begrüßen. Er verkündete, dass alle heute zu taufenden Boote ohne einen einzigen Euro an finanzieller Beteiligung seitens des RaW angeschafft werden konnten, also nur aus Spenden und Zuschüssen finanziert wurden. Kristian übergab das Wort an den **ersten Taufpaten, Sven Ueck (o.)**.

Dieser stellte sich den Anwesenden noch einmal kurz vor. Er begrüßte den Sponsor des Empacher Einers (Kaufpreis: rd. 7.650,- EUR), Werner Pfanne. Tina Manker wird dieses Boot zunächst rudern. Bekanntermaßen war Tina letztes Jahr die schnellste Einerfaherin in Deutschland bei den Juniorinnen und gewann auf der Junioren-WM in Peking die Silbermedaille. Tina hat viele Glücksbringer, darunter sind drei Krokodile als Kuschtellie-

re. Sven Ueck charakterisierte Krokodile mit den Worten: „Sie gleiten durchs Wasser, haben ihre Opfer im Visier, sind bissig, robust, widerstandsfähig und sehr schnell.“ Er wünschte allen Sportlern, die dieses Boot rudern, diese Eigenschaften in Training und Wettkampf und taufte es auf den von Tina Manker erdachten Namen „**Eddi Croco**“.

Zweiter Taufpate war **Christian Brokat (l.)**. Der prominente Vorbesitzer des zu taufenden Empacher Einers, Dr. Richard Damerau, wurde in der Ausgabe 3/2008 der KN ausführlich vorgestellt. Das Boot wurde 1998 angeschafft, im selben Jahr gewannen Richard und Broki zusammen mit Julian Mendyka und Hannes Bonhoff im leichten Doppelvierer die Deutsche Jugendmeisterschaft. Seit damals lag das Boot gut verpackt und quasi „kryo-konserviert“, wie Broki es nannte, in Halle 5

und wurde äußerst selten vom Besitzer benutzt.

Richards Vater, der anwesende Dr. Knut Damerau, spendet dieses Boot jetzt dem RaW und so taufte Christian Brokat das Boot auf den Namen „**Richi's**“.

Die **dritte Taufe** nahm **Renate Bartsch (r.)**, die stellvertretende Ressortleiterin Allgemeiner Sportbetrieb, vor. Vor längerer Zeit

war von Nadja Käber ein Aufruf zu Spenden für einen zweiten „Joghurtbecher“ gestartet worden und u.a. unser auswärtiges Mitglied Hans-Gaffke hat diesen Ruf erhört. Der zu taufende Einer (Kaufpreis: rd. 2.650 EUR) ist ein Boot mit einem Rudergewicht bis 70 kg, also ein Boot, das vor allem die leichten Frauen im RaW nutzen können. Renate hob hervor, dass es nach langen Jahren endlich wieder ein Boot für den Allgemeinen Sportbetrieb zu taufen gibt. Dem Wunsch des Sponsors entsprechend taufte sie das Boot „**Carina**“, nach der Enkeltochter von Hans Gaffke.

Vierter und letzter Taufpate war **Peter „Otto“ Zenk (u.)**, der die nicht ganz einfache Aufgabe hatte, das in der jüngeren Vergangenheit durchaus umstrittene Boot mit einem Namen zu versehen. „Otto“ begann mit der Erinnerung an unseren ersten gelben Achter „Team Spirit“,



der im Herbst 2000 auf Initiative und Spendengrundstock von Jan Herzog und Sven angeschafft worden war. Erst mit diesem Boot war es möglich, dass der RaW Spitzenregatten mit Achtermannschaften beschicken konnte. Man vergleiche die erfolgreichen Starts bei den Norddeutschen Meisterschaften oder auch bei diversen Regatten in Grünau. Doch es bedarf eben auch eines „Spitzenbootes“, um solche Top-Leistungen erzielen zu können. RaWer Timm Baur beschrieb einmal ein Achterrennen als „einen Ritt auf einer Kanonen-Kugel“ und „ein Gefühl des Fliegens“ (es war das



Rennen, mit dem er 2004 U23-Weltmeister wurde). Und damit dieses Boot seiner Mannschaft zu ähnlichen Gefühlen verhelfen kann (Fliegen = Grenzenlosigkeit), taufte „Otto“ den neuen Achter auf den Namen „**Off Limit**“ und wünschte „Allzeit gute Fahrt und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel“.

Kristian Kijewski übergab das Wort an den Ressortleiter Leistungssport, Martin Weis, der die Trainingsverpflichtung vornahm. Er verlas den Wortlaut der Erklärung, die jeder Aktive mit seiner Unterschrift anerkannte. Dazu bat er den Altersklassen entsprechend alle anwesenden Aktiven nach vorne und stellte jede/jeden kurz vor. Die Portraits



alle RaW-Trainingsleute sind auf den Seiten 8/9 zu finden.

Der stellvertretende Vorsitzende Sport, Peter Sturm, wies nun darauf hin, dass die Ausfahrt in gemischten Mannschaften in Richtung Griebnitzsee-Mitte vorgesehen sei, da dort, wie jedes Jahr, Dirk Bublitz mit einer kleiner „Stärkung“ warte.

Kristian Kijewski und alle Anwesenden eröffneten die Rudersaison abschließend mit einem dreifach kräftigen „Hipp Hipp Hurra“ und der Sturm auf die Bootsplätze konnte beginnen. Renate Bartsch und ich fügten alle noch Unentschlossenen zu Mannschaften zusammen, so dass am Ende 107 Bootsplätze belegt waren. Es waren alleine 4 Achter auf dem Wasser.

Die Mannschaft der „Werder“ hatte es dann so eilig, wirklich als erste aufs Wasser zu kommen, dass mehr oder eher weniger gekonnt über und um alle frisch getauften Rennboote das eigene Boot Richtung Steg ge-



tragen wurde. Gut das die neuen Boote keinen Schaden nahmen. Nichts ist so schlecht, als dass es nicht noch als schlechtes Beispiel dienen könnte...

Fast pünktlich gegen 12:30 Uhr trafen die ersten Boote wieder am Steg ein, was die Männer-Mannschaft der „Team Spirit“ gekonnt nutzte, sich am Fuße der Außentreppe nach getaner eigener Arbeit das ein oder andere Bier zu gönnen, während z.B. die alten Damen ihre Boote alleine tragen mussten und auch noch der Gig-Achter „Deutschland“ komplett abgeriggert und „ausgeschlachtet“ wurde, da er auf die Werft ging.



Wir haben es aber trotzdem geschafft ...

Doch vor dem traditionellen Eintopf hatte die Tagesordnung noch die Verleihung der Kilometerpreise gesetzt. Martin Bachmann hatte für die „stärkere Anerkennung der Leistung der RaW-Frauen“ dieses Jahr Medaillen für die 3 besten Frauen (Vera Londong [1207,5 km], Anneli Weidemann [1252,5 km] und Susanne Schattenberg [2007,5 km]) gravieren lassen, „da der Kilometersieger ja meistens doch ein Mann ist“. Die drei besten Männer bekamen natürlich auch Medaillen (Ingo Brokat [2121 km], Martin Bachmann [3583,5 km] und der Kilometersieger 2007, Axel Göritz

[4202 km], obendrein den 2006 von der „Herbert-Berthold-Schwarz-Stiftung im Ruderklub am Wannsee“ gestifteten Wanderpokal. Die Kilometertabelle des Jahres 2007 ist auf Seite 18 zu finden.

Leider ging die nachfolgende Ehrung der erfolgreichen Teilnehmer der diversen LRV Fahrtenwettbewerbe im allgemeinen Löffelgeklapper unter, da durch



ein Mißverständnis die Ausgabe der Suppe zu früh begonnen hatte. Etwas ärgerlich war, dass

Trainingslager Inzell 2007/8

I know it's only snow 'n' snow, but I like it.

Winter. Diesmal aber richtig oder zumindest mehr als letztes Jahr. Es sah zwar auf dem Weg nach Süden zeitweilig gar nicht gut, also sehr sonnig aus, aber immerhin fanden wir eine größere Menge Schnee mit Loipe direkt hinterm Planet Ice. Und zum Glück nicht nur da, sondern so gut wie überall. So standen uns gefühlt unendlich viele Loipenkilometer zur Verfügung und bevor.

I know it's only snow 'n' snow, but I like it.

Glücklicherweise hatten wir jedoch zunächst ein wenig Schonzeit, das bedeutete Krafttraining, also keine Schonung. Und sowieso, neben aller Anstrengung, war doch das Störendste am Krafttraining die Tatsache, dass es uns aus der Loipe holte/hielt. Noch viel ungelegener kamen im weiteren Verlauf Dinge wie Mittagspausen, dritte Einheiten auf Rodelbahnen im Dunkeln mit Flutlicht oder auf der Eisbahn. Sowieso etablierte sich die Eisbahn als alternative abendgestaltende

Entspannung, bis wir allerdings von den Profis verdrängt wurden.

Es ist auch verständlich, dass man seine Deutschen Meisterschaften gerne unbehelligt von kistenschiebenden/schliddernden Ruderern veranstalten möchte. Aber wer denkt, auf der Grünauer Frühregatta sei nichts los, dem sei nur die Eislauf DM empfohlen, trotz aller Prominenz herrscht eher gemäßigte Stimmung.

I know it's only snow 'n' snow, but I like it.

Und dann war da noch Sylvester (mit Livemusik im Planet Ice). Und der Berg vom letzten Jahr. Neujahr neun Uhr, 500 Höhenmeter und bitte.

I know it's only snow 'n' snow, but I like it.

Nicht zu vergessen ist natürlich der enorme Stab an „Begleitpersonal“, der sich vom Cheftrainer bis zum Hund erstreckte und dem an dieser Stelle gesammelt Danke für wieder einmal ein sehr schönes Trainingslager gesagt sei.

I know it's only snow 'n' snow, but I like it!

Oskar Schumacher

der Vorsitzende seine Worte zur Saison somit nicht mehr an die über 90 Anwesenden richten konnte.

Die Veranstaltung löste sich nach dem wie immer hervorragenden Essen, ein Dank an unsere Ökonomie, allmählich auf.

Auf eine schöne und vor allem schadenfreie Rudersaison 2008!

Axel Steinacker
Fotos: A. Rietzschel, A. Göritz

TL Rabenberg: Mit Skiern über Stock und Stein und Eis!

Da ein Wassertrainingslager, wie in den vergangenen Jahren, wegen der ungünstigen Feriensituation leider nicht realisiert werden konnte, fuhren wir (Christoph & Sebastian Paul, Linus Lichtschlag, Hendrik Bohnekamp und Tina Manker – betreut von Sven Ueck) Anfang Januar gemeinsam mit zahlreichen Hoffnungsträgern des Landesruderverbandes Berlin ins Sport- und Bildungszentrum auf dem Rabenberg.

Uns begrüßten anfangs durchwachsene, später schwindende Schneeverhältnisse, die unsere Skier einen jämmerlichen Tod sterben ließen.

Neben zahlreichen Kilometern in der Loipe zogen wir nahezu endlose Bahnen im Schwimmbaden, schauten uns bei den Gewichthebern einige Muskeln ab und wurden Fußballweltmeister!

Dabei unterstützte uns ein reichhaltiges Buffet, gemütliche Zimmer und eine große Sauna. Nach 8 Tagen zogen wir, verlassen von den Sportlern des

Landesruderverbandes, in Bungalows um. Dort fanden wir in abendlichen Pokerrunden eine willkommene Abwechslung zu den anstrengenden Trainingseinheiten.

12 Tage intensives Training ohne Krankheitsausfälle gaben uns eine gute Grundlage für die weitere Saisonvorbereitung. Und nun zum ...

... Trainingslager im Ruderzentrum Berlin Vom Winde verweht oder ... der Winter kehrt zurück

Nach einer für den RaW erfolgreichen Langstrecke in Berlin (Siege für Nils-Ole, Linus und Tina) quartierten wir uns für weitere 1 ½ Wochen im LRV Ruderzentrum ein.

In vielen Rudereinheiten, in denen wir uns den technischen Feinschliff holten, bereiteten wir uns auf die kommenden Aufgaben vor. Während die Junioren-A und die Senioren noch die Langstrecke Leipzig vor sich hatten, um sich gute Startplätze auf der Deutschen Kleinbootmeisterschaft bzw. dem Junior-A Frühtest zu erkämpfen, können sich die B-Junioren schon voll auf den B-Test in Grünau (19./20. April) konzentrieren. Maßgeblich ist jedoch die Vorbereitung auf die Regattasaison und die Deutschen Meisterschaften der einzelnen Altersklassen. Dazu gehört neben der Ruderei bei Sturm und Schneegestöber auch weiterhin Krafttraining und allgemeines Ausdauertraining wie Laufen, Radfahren und gelegentlich Fußball. Zur Erholung und Stärkung des Mannschaftsgefühls fanden abends zahlreiche Saunagänge und

Spielabende statt. So bot dieses Trainingslager auch eine der seltenen Gelegenheiten, bei der alle Trainingsleute zusammenkamen, und es lässt auf eine erfolgreiche Saison für den RaW hoffen!

Tina, Linus und Hendrik

Vor dem Rennen: Oxford 2007/08

Nach fast drei Jahren Chirurgie in Potsdam, gepaart mit unzähligen Nachtschichten und Einsätzen im Rettungswagen und natürlich immer wiederkehrenden Einsätzen bei diversen Regatten unterschiedlichen Niveaus auf dieser Welt, entschloss ich mich im Sommer 2007, noch einmal auf die Bremse zu treten und der beruflichen Karriere ein wissenschaftlicheres Ansehen zu verleihen, indem ich mich für einen Master an der University of Oxford, vergleichbar mit einer Doktorarbeit in Deutschland, bewarb.

Wie es immer so ist, ging alles dann ziemlich schnell, Zusage Anfang August, schnell die Wohnung aufgelöst und meinen ganzen Krepel im Elternhaus verstaut, Formalien ohne Ende und zu guter Letzt noch schnell den Berlin-Marathon mit Vladimir Vukelic abgerissen.

Der ganz normale Wahnsinn, und wie immer keine Zeit, richtig Auf Wiedersehen zu sagen oder über alles im Klub zu plaudern. Ist ja nur für ein Jahr – die üblichen Gedanken.

In Oxford wird es ruhiger und ich habe genug Zeit, alles nachzuarbeiten. Auch das war ein Irrtum.

Die Universität wollte von An-

fang an an meinem Leben partizipieren und nahm, soviel sie kriegen konnte, bzw. ich geben wollte.

Und dann war da ja auch noch dieser Hintergedanke in meinem Kopf: das **boat race** Oxford gegen Cambridge. Unsicher, ob ich mich wirklich noch einmal durch die Tretmühle des Rudertrainings kämpfen sollte und doch fasziniert von der Möglichkeit, an diesem für jeden Ruderer doch einzigartigen Erlebnis teilzuhaben, setzte ich mich am Tag meiner Ankunft ganz unverbindlich mit dem headcoach des Oxford University Boat Club in Verbindung.

Man wusste über mein Eintreffen Bescheid, ein kleines Gespräch über Gott und die Welt so gegen 11 Uhr und dann wurde ich um 14 Uhr bereits zum Training erwartet. Die Jungs fackeln nicht lange, das war dann gleich klar. Und auch über die Ernsthaftigkeit des Ganzen sollten in den folgenden Wochen keine Zweifel aufkommen.

Das Studium ist wichtig in Oxford, das **boat race** ist lebenswichtig!

Neben meinen Vorlesungen und zu erstellenden Essays über diagnostic imaging (angewandte Radiologie und deren physikalische Grundlagen) wurde also wieder zweimal täglich trainiert. Morgens Ergo, Nachmittags Rudern. Meistens im 4+, in wechselnden Kombinationen und mit jeder Menge Belastungen, seat races und weiteren Tests.

Die Trainingsgruppe bestand aus ca. 40 Sportlern, die bis Anfang Dezember zu einer 20 Mann starken Gruppe (plus 4 Steuerleuten) dezimiert wurde.

Eine bunte Mischung aus Amerikanern, zahlenmäßig überlegen, Briten, Australiern, Canadianern, Polen, Neuseeländern und mir als einzigem Deutschen, welche sich, wie sich über die letzten Monate des Trainings herausstellte, als sehr liebenswert und gut in jeder Hinsicht erwies.

Nach Trainingslagern in Davos zum Skilanglaufen und 10 Tagen Rudern in Spanien, abschließenden seat races auf diversen britischen 2000-m-Strecken und mehreren Ergometertests (2 km und 5 km), wurde Anfang Februar dann das Training im Achter aufgenommen und das blue boat (der erste Achter) und die isis crew (zweiter Achter) nominiert.

Glücklicherweise konnte ich meine üblichen Defizite auf dem Ergo gut ausgleichen, indem ich alle meine Rennen gewinnen und mich somit für den ersten Achter qualifizieren konnte. Nicht ganz so einfach, wie ich zu Anfang gehofft hatte, immerhin haben es alle drei Blues-Ruderer auf Steuerbord vom 2007-Achter dieses Jahr nicht in die erste Mannschaft geschafft!

Nun sind es also noch ca. 6 Wochen zum boat race (29.3.08 live auf Eurosport), und das Training wird immer intensiver, der Medienrummel steigt und diverse Testrennen stehen an, unter anderem gegen einen amerikanischen Auswahl-Achter Anfang März.

Ich hatte in den letzten 5 Monaten hier soviel Spaß am Rudern wie lange nicht mehr, und das Niveau ist unglaublich hoch, besser, als ich es je gedacht hätte.

Ich hoffe, als vermutlich erster RaWer in der Geschichte des boat race, am 29.3.08 das Prestigeduell mit Cambridge gewinnen zu können und so die Truppe vom Wannsee wieder etwas mehr mit der Ruderhistorie verbinden zu können. **(Er sollte Recht behalten! Herzlichen Glückwunsch vom RaW und der Redaktion der KN!)**

Es war und ist eine tolle Erfahrung hier in Oxford, die Stadt ist voll von Historie und der Glanz der alten englischen Universitäten, wenn auch inzwischen mit modernem Anstrich und auf aktuellstem Stand, ist in keiner Weise verblasst.

Ich genieße das Studentenleben mit dem Bewusstsein, das

Arbeitsleben für ein Jahr verlassen zu haben, und so sehr ich das Arbeiten als Mediziner vermisse, ist es doch eine sehr willkommene Abwechslung.

Ich hoffe einige Klubkameraden mit diesem Artikel ermutigt zu haben, Ende März den Fernseher einzuschalten und wenigstens ein bißchen das zu genießen, wofür hier über 7 Monate akribisch und sehr professionell gearbeitet wird.

Einer der ältesten Sportwettkämpfe unseres Sports, ausgetragen von Studenten, die reine Amateure sind, als Botschafter ihrer Universitäten.

Liebe Grüße an alle Klubkameradinnen und Klubkameraden.

Jan Herzog

Berliner Morgenpost v. 31.03.08

Triumph mit Berliner Kraft Jan Herzog gewinnt im Oxford-Achter das weltberühmte Boat Race Von Jens Hungermann

Bronze bei einer Weltmeisterschaft hatte Jan Herzog 1997 schon einmal gewonnen, Silber, und an Olympischen Spielen nahm er auch zweimal teil (2000 und 2004). Es waren die größten sportliche Erfolge des Sportlers vom Ruderklub am Wannsee neben elf nationalen Titeln. Doch das „größte Erlebnis in meiner Karriere“, das hatte Herzog am Wochenende. In London gewann der 33 Jahre alte Arzt aus Berlin mit der Universität Oxford das weltberühm-



te boat race gegen Cambridge. „Und das“, sagt Herzog im Gespräch mit der Morgenpost, „ist mit nichts zu vergleichen“.

250 000 Zuschauer an der Themse verfolgten die 154. Auflage des Ruder-Spektakels, in dem der Deutsche als Bugmann der „Dark Blues“, der „Dunkelblauen“

also, einer der Protagonisten war. Gleich mit sechs Längen Vorsprung vor dem Rivalen aus Cambridge triumphierte Oxford nach den 6,78 Kilometern im langsamsten Rennen seit 1947.

„Ich hatte das Rennen nie zuvor live erlebt, sondern immer nur am Fernseher“, sagt Herzog, der voraussichtlich noch bis Ende Juni einen Radiologie-Kurs an der Elite-Universität belegt und anschließend auf Stellensuche in England gehen will.

Den Sieg kosteten der mit 88 Kilogramm Leichteste im Boot und seine Teamkollegen am Samstagabend genüsslich aus. Zunächst gab es einen Empfang mit rund 300 Gästen - darunter viele ehemalige Ruderer - in dem Haus, in dem Herzog mit anderen Kommilitonen wohnt. Anschließend zog es den Deutschen zum Feiern in einen Londoner Club.

Verdient hatten es sich die Männer aus Oxford allemal, nachdem Ausscheidung und

Training für das einzigartige Rennen vergangenen Herbst begonnen hatten und Regen und Gegenwind das boat race erschwerten. Während der ersten Hälfte des Rennens zwischen Putney und Mortlake hatten sich beide Achter beharkt, zunächst schien Cambridge im Vorteil. Doch dann setzte Oxford zum Zwischenspur an - und der Gegner hatte wenig zuzusetzen. „Entschieden haben Technik, Kraft, individueller Mut und Hingabe. Die Art, wie wir rudern, ist wirklich effektiv bei langen Rennen und solchem Gegenwind“, jubelte Oxfords Trainer Sean Bowden.

Obwohl Cambridge kurzfristig Schlagmann Shane O'Mara wegen leichter Herzprobleme abhanden gekommen war,

mochte Steuerfrau Rebecca Dowbiggin nach dem ewig jungen Prestigeduell nicht lamentieren deswegen. Sie sagte geknickt: „Wir sind eine ziemlich junge Crew und vielleicht hat unser Mangel an Erfahrung eine Rolle gespielt.“

Cambridge führt nun nur noch mit 79 zu 74 Siegen gegen Oxford. Ein Rennen blieb ohne Wertung - 1877 soll der Zielrichter zu betrunken gewesen sein, um mit Sicherheit einen Sieger zu bestimmen.

Dank Oxfords Erfolg trat Jan Herzog die Nachfolge eines anderen Berliners an: Thorsten Engelmann siegte im Vorjahr im boat race - mit Cambridge allerdings.

*(mit freundlicher Genehmigung)
Foto: boatrace.org*

Oxford zu Gast im RaW

Am 14. Juni um 18:00 Uhr findet der 2. Besuch der Oxford-Havard-Interessengemeinschaft mit ca. 50 Personen statt. Wie im Vorjahr wird es ein Ruderverein im Vierer m. Stm. sowie ein gemeinsames Abendessen geben.

P.S.

Rudersportkarrieren im RaW

In jedem Sportverein, so auch bei uns, gab und gibt es immer wieder talentierte Jugendliche, die die Anforderungen des Leistungssport mit denen der Schule und später des Studiums gut in Einklang bringen. Mit der Veröffentlichung einiger Beispiele aus der jüngeren Klubgeschichte sollen solche Persönlichkeiten vorgestellt

werden, mit dem Ziel, unserem Rudernachwuchs Mut zu machen und ihn zu konzentrierter und engagierter Arbeit anzuregen. Sicher ist nicht jeder Erfolg planbar, aber Ziel konsequent zu verfolgen, belastbar zu werden und Rückschläge verkraften zu können, sind wesentliche Elemente unseres Sports, die auf viele Bereiche des Lebens

übertragbar sind.

In den vergangenen Ausgaben wurden mit Katrin Rutschow-Stomporowski, Jan Herzog (KN 2/07) und Dr. Richard Damerau (KN 4/07) bereits sehr erfolgreiche Aktive des Klubs vorgestellt. **Lesen Sie nun Teil 4 dieser Serie auf Seite 11.**

Hans-Jürgen Sommer

Dickstes Heft der Klub-Nachrichten seit 16 Jahren

Liebe Mitglieder, seien Sie vorsichtig, die aktuelle Ausgabe der Klub-Nachrichten könnte platzen. Sage und schreibe acht (!) Seiten mehr hat das Heft, und dabei hat der spannende Teil des Jahres ja noch gar nicht begonnen. Randvoll an Informationen, Berichten und Meinungen. Die Redaktion wünscht viel Lesevergnügen!

Die Redaktion



Trainer
Vladimir „Vuke“ Vukelic
Alter: 32



Trainerassistentin
Nicola Petri
Alter: 22



Trainerassistent
Lutz Menzel
Alter: 22



Mathilde Pauls
Alter: 24
Erfolg 2007: Silber WM in München, 4. Platz EM
Saisonziel 2008: Olympische Spiele in Peking (für England startend)



Tina Manker
Alter: 19
Erfolg 2007: Gold 1x und 4x DJM U19, Silber 1x Jun-WM
Saisonziel 2008: U23-WM (vielleicht eine Medaille)



Linda Dörks
Alter: 19
Erfolg 2007: 5. Lgw. 1x DJM, 4. Lgw. 4x DJM U19, 1. 4x Sen A Nord. M
Saisonziel 2007: Medaille Eichkranz (Rest kommt spontan)



Hendrik Bohnenkamp
Alter: 19
Erfolg 2007: Gold 2x Großboot-M., 4. Platz U23-WM 4+, schnellster U23-Ersatzmann der Welt
Saisonziel 2008: Medaille U23 WM, alles außer Bronze



Linus Lichtschlag
Alter: 19
Erfolg 2007: Gold 4- Großboot-M, Bronze DJM U23 2-, 8+, schnellster U23-Ersatzmann der Welt (m. Heddi)
Saisonziel 2008: Medaille U23 WM



Sebastian Paul
Alter: 20
Erfolg 2007: Gold 4- Großboot-M, Bronze 4- DJM U23
Saisonziel 2008: Teilnahme U23-WM, Teilnahme EM



Christoph Paul
Alter: 20
Erfolg 2007: Gold 4- Großboot-M, Bronze 4- DJM U23
Saisonziel 2008: Teilnahme U23-WM, Teilnahme EM



Frederik Braun
Alter: 17
Erfolg 2007: Holzmedaille Lgw. 4x DJM U17
Saisonziel 2008: Im Lgw. Einer weit nach vorne fahren, Abitur



Clemens Barth
Alter: 15
Erfolg 2007: -
Saisonziel 2008: Gold auf der DJM U17



Lucas Dittmann
Alter: 14
Saisonziel 2008: Teilnahme DJM U17



Kevin Rakicki
Alter: 16
Erfolg 2007: Silber 4- DJM U17
Saisonziel 2008: Finale DJM U17



Philipp Groth
Alter: 15
Erfolg 2007: -
Saisonziel 2008: Medaille auf der DJM U17



Julien Melke
Alter: 14
Saisonziel 2008: Teilnahme DJM U17



Larissa Braun
Alter: 15
Erfolg 2007: Junioren B-Test gewonnen
Saisonziel 2008: Medaille DJM U17



Jacqueline Pötsch
Alter: 15
Erfolg 2007: Teilnahme BW
Saisonziel 2008: Medaille DJM U 17



Nils-Ole Bock
Alter: 15
Erfolg 2007: -
Saisonziel 2008: Gold DJM U17



Svenja Budde
Alter: 14
Saisonziel 2008: Medaille DJM U17



Julius Schönleber
Alter: 14
Saisonziel 2008: Teilnahme DJM U17

Legende: DJM U17 / U19 / U23 = Dt. Jugend[Jahrgangs] Meisterschaften U17 / U19 / U23, Großboot-M = Großboot-Meisterschaft, Jun-WM = Junioren-Weltmeisterschaft, U23-WM = U23-Weltmeisterschaft, WM = Weltmeisterschaft, EM = Europameisterschaft

Regatta-Termine 2008

12. April	Fürstenwalde	Langstrecken-Regatta	Masters
19./20. April	Brandenburg	DRV-Test	Jun. A
	Brandenburg	Dt. Kleinbootmeisterschaften	Sen.
	Berlin-Grünau	Früh-Regatta/Jun.B-Test	Jun./Masters
03./04. Mai	München	Int. DRV-Junioren-Regatta	Jun.
	Bremen	Gemischte Regatta	Jun.
08.-11. Mai	München	1. Rowing World Cup	Sen.
16.-18. Mai	Duisburg	Int. Wedau-Regatta	Sen.
17./18. Mai	Rüdersdorf	Allgemeine Regatta	Jun./Masters
	Köln	Int. Junioren-Regatta	Jun.
30.Mai -01. Juni	Luzern/SUI	2. Rowing World Cup	Sen.
	Hamburg	Int. DRV-Junioren-Regatta	Jun.
	Ratzeburg	Int. Regatta	Sen.
		Allianz-Talente-Cup	SchülerInnen
	Werder/Havel	DRV-Masters-Championat	
12.-15. Juni	Köln	Dt. Jugendmeisterschaften	U19
		Dt. Jahrgangmeisterschaften	U17
		Dt. Jahrgangmeisterschaften	U23
15.-18. Juni	Poznan/POL	Olympia Qualifikations-Regatta	
20.-22. Juni	Poznan/POL	Finale Rowing World Cup	Sen.
26.-29. Juni	Salzgitter	Bundeswettbewerb Jungen und Mädchen	
05./06. Juli	Lobenstein	Allgemeine Regatta	Jun.
17.-20. Juli	Brandenburg	U23-Weltmeisterschaften	
22.-27. Juli	Linz/AUT	Ruder-Weltmeisterschaften	Jun./Sen.
09.-17. August	Beijing/CHN	Olympische Spiele	
04.-07. September	Trakai/LTU	FISA World Masters Regatta	
13./14. September	Werder/Havel	Allg. Regatta	Jun./Sen.
19.-21. September	Marathon/GRE	Europameisterschaften	
27./28. September	Hamburg	Landesmeisterschaften	Jun./Sen.
03. Oktober	Berlin	Rund um Wannsee	
11. Oktober	Berlin	Quer durch Berlin	
11./12. Oktober	Eschwege	Dt. Sprintmeisterschaften und Dt. Großbootmeisterschaften	
18./19. Oktober	Kettwig	Herbst-Cup	
25. Oktober	Dresden	Elbe-Pokal, Langstrecke	Masters
30. November	Dortmund	DRV-Langstrecken-Test	Jun./Sen.

Martin Weis

Prof. Dr. Olaf Strauß

Es begann 1977 in der Ruderriege der Hermann Ehlers Schule, als Olaf, damals 14 Jahre alt, das Rudern erlernte.

„Ein kleiner, drahtiger und höchst sympathischer Junge, zuverlässig und kameradschaftlich“, wie ihn sein damaliger Protektor beschrieb. Bis zu seinem Wechsel im Januar 1981 in den RaW hatte der Schülerruderer seine Freude am Wanderrudern, und auch im Jung-RaW stand das

Rennrudern zunächst noch nicht im Vordergrund. „Wir genossen eine große Freiheit innerhalb des RaW. Die Aktivitäten erstreckten sich von Regattarudern bis hin zur Organisation von Konzerten im RaW („Rock am Wannsee“). Diese Zeit der eigenen Verantwortung und Selbständigkeit war sicherlich einmalig und prägend sowie eine Basis, von der ich auf meinen weiteren Wegen profitiert habe. Das war durch den hohen Wert des Jugendruderns im RaW auf eine besondere Art und Weise gegeben“, beschreibt Olaf seine Jugendjahre im Klub. Im Winter 1982 erkannte Klaus Schüler die leistungssportlichen Qualitäten des zwischenzeitlich 19-Jährigen. Zusammen mit seinem Partner Frank Adameit entwickelte sich Olaf im Leichtgewichts-Doppelzweier (Foto) sehr schnell

hin zur nationalen Spitze und errang in dieser Bootsklasse viele Siege bei nationalen und internationalen Regatten.



Bereits im Jahr 1984 konnte Olaf mit Frank Adameit sowie Klaus Pfuhl und Edgar Werner vom Akademischen Ruderclub Würzburg die Deutsche Vizemeisterschaft im Leichtgewichts-A-Doppelvierer erringen und diesen Erfolg 1985 sowohl beim „Eichkranzrennen“ (der Deutschen U23-Meisterschaft) als auch bei den Deutschen Meisterschaften wiederholen. Trainer war Klaus Schüler, der Olaf leider die einzige Schwäche – trotz intensiver Technischulung – nicht abgewöhnen konnte, nämlich die leichte Verspannung in der Schultermuskulatur ab Schlagzahl 29. Aber naja, nobody is perfect.

Da man bekanntlich vom Rudern nicht leben kann, kümmerte sich Olaf parallel und intensiv um seine berufliche Entwicklung. Nach acht Semestern

Regelstudienzeit gelang ihm bereits 1987 der Abschluss als Diplom-Biologe und im Dezember 1989 mit 26 Jahren der „Dr. rer. nat.“ Nun ging es mit der Karriere steil bergauf:

1994: Forschungspreis der Deutschen und Schweizerischen Retinitis pigmentosa Vereinigungen

1995: Verleihung des Heinz-Maier-Leibniz-Preises durch den Bundesminister für Forschung und Bildung.

1996: Forschungspreis des Fachbereichs Medizin der FU Berlin

1998: Habilitation im Fach Humanphysiologie am Fachbereich Medizin der FU Berlin

2001: Ruf C3-Professur „Experimentelle Augenheilkunde“ am Universitäts-Klinikum Hamburg-Eppendorf.

Seit 2007 lehrt Prof. Dr. Olaf Strauß am Klinikum der Universität Regensburg. Sein Beruf lässt ihm keine Zeit, für das Mastersrudern zu trainieren, das er in den 90er Jahren erfolgreich mit Martin „Don“ Weiß vom BRC betrieb. Aber die Erinnerung an erfolgreiche und prägende Ruder- und Trainingsjahre unter Peter Sturm, Stefan Knobloch, Klaus Schüler und Jörg Meier bleiben erhalten.

Hans-Jürgen Sommer

Unsere Ökonomie lädt ein ...

• am **18. Mai** zum „**Großen Spargel-Essen**“. Weitere Informationen bei Jutta Röver oder Kai Hausmann. Um Voranmeldung wird ausdrücklich gebeten!

Nicht vergessen: Am **12. Mai** findet das **Pfingstkonzert** statt (s. Plakat Seite 25)

Jetzt schon vormerken Ende September — „Wannsee in Flammen“ (Aushang beachten)

Neue (und doch bekannte) Gesichter ...

Die Ressortleitung im Allgemeinen Sportbetrieb

Nachdem Anne Germelmann im August 2007 Berlin und somit den RaW gen Hamburg verlassen hatte, um dort eine Stelle als Lehrerin anzutreten, galt es, die Leitung des Allgemeinen Sportbetriebs neu zu besetzen. Welch eine Aufgabe, erschienen doch die von Anne hinterlassenen Fußstapfen viel zu groß! Doch letztlich gab die Freude am Rudern, am Klubleben und der Wunsch, das bisher Erreichte zu erhalten und fortzuführen, den Ausschlag: Renate Bartsch und ich (im Boot schon seit Jahren ein eingespieltes Team) wollten es wagen und ließen uns dies von der Mitgliedschaft auf der Hauptversammlung im Februar bestätigen.

Insofern neue Gesichter, denn in dieser Zusammensetzung gab es die Ressortleitung noch nicht. Auf der anderen Seite doch bekannt, denn Renate war bereits von 2003 bis 2007 Ressortleiterin und mich mag der eine oder andere als Betreuerin im Jung-RaW kennen (damals noch mit anderem Namen ...).

Doch allein lässt sich nicht viel erreichen. Ein Team von Mitarbeitern ist nötig, um alle Aktivitäten des Stammklubs abdecken zu können. Ein „harter Kern“ an Mitarbeitern besteht schon (an diese schon mal ein herzliches Dankeschön), doch wir können nie zu viele sein! Wer sich angesprochen fühlt: Man muss sich nicht für den ganzen Sommer verpflichten, wir haben auch Aufgaben für einen Zeitraum von 4–6 Wochen zu vergeben. Oftmals benötigen wir auch nur die Hilfe an einzelnen Terminen. Also meldet euch bitte bei uns!

Ausbildung:

Der erste Anfängerkurs startet am 8. Mai, weitere Kurse sind in Planung. Dienstags und donnerstags (und soweit möglich auch samstags) wird es zu den allgemeinen Ruderzeiten Motorbootbegleitung geben, um allen, die es möchten, eine Weiterentwicklung der Rudertechnik zu ermöglichen.

Für die Anfänger des letzten Jahres, Wiedereinsteiger und auch andere, die das Gefühl haben, ihre Technik sei eingetrostet, bietet Ulf Baier seit Mitte März samstags einen Auffrischkurs an.

Im Sommer wird es einen Skiffkurs unter der Leitung von Dietmar Goerz und Regina Lünning geben.

Gegen Ende des Sommers wollen wir mit den Anfängern dieses Jahres eine Abschlussfahrt zum Seekrug nach Potsdam machen.

Ruderzeiten:

Die Zeiten stehen in der Tabelle auf Seite 19. Bitte seid pünktlich umgezogen auf dem Bootplatz. Wer zu spät kommt ... kann nicht mehr damit rechnen, noch eingeteilt zu werden.

Auch dieses Jahr wieder der Hinweis: geht bitte sorgsam mit dem Bootsmaterial um!

Hierzu sei auch auf den Artikel von Almut Rietzschel (nä. Seite) verwiesen.

In diesem Zusammenhang möchte ich noch einmal betonen: **Die Ruderordnung ist für jeden verbindlich!** Ein Blick hinein lohnt sich und hilft, unnötige Diskussionen zu vermeiden.

Weitere Termine:

20. April

Rad-Tour zur Frühregatta nach Grünau (Katharina Detjen)

12. Mai

Pfingstkonzert im RaW (s. auch Plakat S. 25)

7. Juni

Hamburger Staffeldrudern (Almut Rietzschel); jetzt schon in die Liste eintragen!

12. Juli

RaW-Sommerfest (Aushang f.)

5.-7. September

Mehrtagesfahrt in Berliner Gewässern (Anna Moschick)

12.-14. September

Wanderrudertreffen in Berlin

3. Oktober

Langstreckenregatta „Rund um Wannsee“

11. Oktober

Langstreckenregatta „Quer durch Berlin“

25. Oktober

Sternfahrt zur RG Wiking

Diese Aufstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Der Blick auf die Aushänge am Informationsbrett im 1. Stock lohnt immer! Dort hängen auch die entsprechenden Listen zum Eintragen.

Und eins nicht vergessen:

Der RaW bietet ein buntes Miteinander Gleichgesinnter über Alters- und Gruppengrenzen hinweg. Beispiele sind – abseits vom „normalen“ Ruderbetrieb – das Hamburger Staffeldrudern (s. S. 16) oder auch das Ausklingen des Tages nach dem Rudern mit anderen auf der Terrasse, wobei die Sonnenuntergänge im Sommer wirklich filmreif sind ...

Auf eine schöne Rudersaison mit euch freut sich

Ulrike Steinacker

Wie ich Siggie auf den Leim ging ...

Chronik einer intimen Annäherung

Begegnet bin ich Siggie das erste Mal 2001. Ich trat damals in den RaW ein, Siggie war schon seit Anfang der 90er dort. Als ich einigermaßen Rudern gelernt hatte, begann ich auch mit Siggie zu fahren: bald sogar am liebsten mit ihm. Aber erst viele Tausend Kilometer später, im Frühjahr 2007, lernte ich ihn wirklich kennen. Siggie war damals ein Problemfall: Die Haut war rissig, das fiel selbst mir auf. Ich bot ihm ein Peeling an. Er sagte nicht nein.

Siggie wurde aus dem Verkehr gezogen und abgeriggert. An einem Samstagvormittag rückten wir ihm zu Leibe: Mit grobem Schleifpapier. Zum Glück waren wir zu fünft, bald zu sechst. Und langsam bot sich mir Siggie in seinen vielen Details und seinem Elend dar: Seiner ramponierten Lackschicht, die vollständig abgeschliffen werden musste, um an die fauligen Stellen zu gelangen und um ihn dann wieder lackieren zu können. Außen ging das noch relativ problemlos, innen zeigte sich, dass er weit filigraner war als gedacht.

Als er dann viele Wochen später herrlich speckig glänzend aus der Werft zurückkam, nahm ich an, es würde diesmal höchstens zwei Abende dauern, bis wir „die paar Schienen, Rollsitze, Stembretter“ wieder montiert hätten. Ich musste lernen, dass man ein Boot viel schneller „auseinandernehmen“ kann (und zwar in jeder Beziehung!), als es wieder zu-

sammenschrauben (bzw. zu reparieren). Es dauert definitiv länger als Ab- und Aufriggern ... Auch schien es mir, als sähe ich die vielen (!) zu lackierenden Hölzchen und Brettchen zum allerersten Mal, aus denen ein Boot besteht. Diese können nicht einfach überlackiert werden, sondern müssen ebenfalls abgeschliffen und dann mehrfach dünn lackiert werden. Dabei habe ich selbst nicht einmal lackiert, sondern nur geschliffen.

Bei Thomas Kraus dagegen, dem spiritus rector unseres **Siggie-Volk-Fan-Clubs**, hingen, um seine Frau Renate Stadie zu zitieren, „die Brettchen auf der Wäscheleine wie bei anderen Leuten die Socken“, provisorisch an dünnen Nylonfäden, um die Prozedur des hauchdünnen Lackierens noch zu Lebzeiten zum Abschluss bringen zu können.

Nein, im Gegensatz zu Thomas habe ich wenig geschraubt und weit weniger Blasen und Blessuren davongetragen. Aber ich musste Folgendes entdecken: Beschämt stellte ich fest, wie ignorant ich einem Boot gegenüber war, in dem ich so oft gerudert bin. Auch heute kenne ich (noch) nicht jedes Detail (z.B. die Mysterien der Fußsteuerung), aber immerhin weiß ich, **wie** viele Schrauben, Beschläge, kleine Brettchen und Schienen ein Boot besitzt, und ebenfalls, dass jeder Sitz seine eigenen Maße hat ... Kurz: Ich habe nicht nur Siggie Volk viel näher kennengelernt, sondern begonnen, Rudern aus der Perspektive eines Bootes zu betrachten.

Sylvia Klötzer

Bericht aus der Werkstatt Bestandsaufnahme

Mitte Januar nahm sich der designierte Bootswart Kay-Uwe „Brody“ Brodersen schon mal Zeit für eine erste Bestandsaufnahme der Schäden bei den Wanderbooten. Die dunklen Wolken am Horizont sorgten für einen unverhofften Zustrom von Helfern, die das Werkeln in den Hallen einem sehr nassen Rudervergnügen vorzogen. Schnell hatten sich Brody und sein neuer Mitarbeiter Thomas Kraus darauf geeinigt, welche Boote am dringendsten überholt werden müssen und auch darauf, was der RaW in Eigenregie leisten konnte, und was nicht.

Auf die „Deutschland“ müssen wir den April über verzichten, die Beseitigung der schwarzen, fauligen Stellen an der Kieleiste ist nur auf der Werft möglich. Ein reiches Betätigungsfeld für engagierte RaW-Mitglieder zeichnete sich dagegen beim „Roten Adler“ und bei der „Schering“ ab. Schleifen, pflegt Brody zu sagen, kann wirklich jeder ...

Der „Rote Adler“ bot einen so jämmerlichen Anblick, dass er sofort abgeriggert und in die Werkstatt verlegt wurde. Das Dollbord lackfrei und grau, diverse Streben gebrochen, kaputte Bodenbretter, verbogene Rollschienen, man mochte gar nicht so genau hinschauen. Ab jetzt trafen wir uns regelmäßig dienstags abends in der Werkstatt. Da Thomas eisern an unserem Jour fixe festhielt und gerne auch zwei- oder dreimal in der Woche in der Werkstatt zugange war, zog er seine Helfer - seine Frau Renate Stadie

sowie Jochen Laufer, Sylvia Klötzer, Holger Wilkens, Anne Weidemann, Jörg Benecke und die Berichterstatlerin – mit, wir konnten ihn schließlich nicht alleine arbeiten lassen! Es waren noch Skulls fertig zu streichen, und und und ...

Ohne Brody hätten wir es aber nicht geschafft. Er motivierte uns nicht nur immer wieder und gab wertvolle Tipps, sondern baute auch neue Bodenbretter, hobelte fachmännisch das Dollbord ab und lackierte die „losen“ Einzelteile des „Roten Adler“ auf der Werft. Wie viel Arbeit und Geld in der Generalüberholung dieses einen Bootes (ohne die Skulls) steckt, verdeutlicht die folgende Aufstellung. Brody werkelte alleine 38 Meisterstunden. Thomas Kraus wendete 40 Stunden seiner Freizeit auf, seine Helfer insgesamt ebenfalls 40 Stunden. Wenn die Beschläge wieder montiert sind, stecken mehr als 120 Stunden Arbeit in diesem Boot. **Auch die Materialkosten mahnen zum pfleglichen Umgang:** Rollsitze, Rollschienen, Fußriemen und diverses Verbrauchsmaterial (Schleifpapier und Lacke) kosteten immerhin 725 EUR (die 5 neuen Rollsitze verschlangen alleine 450 EUR).

Auf die „alten Damen“ und den Jung-RaW ist Verlass!

Mitte März musste der frisch lackierte, aber noch nicht fertig montierte „Rote Adler“ seinen Platz in der Werkstatt für die „Ernst Schering“ räumen. Vor dem Lifting auf der Pirsch-Werft stand die Schleifkur auf dem Programm. Diese Hürde nahmen wir - dank der zahlreichen Helfer aus den Reihen der „alten Damen“ und dem Jung-RaW - in Rekordzeit! Da beide Grup-

pen fast doppelt so stark wie angekündigt anrückten, war die „Schering“ bereits nach einem Wochenende „reif für die Werft“. Ihre Fingerkuppen riskierten neben Claudia Pirsch (U-30), Helga Storm, Vera Londong, Erika Strelbel, Christel Bunge, Hannelore Jonas und Bärbel Riemann auch Urs Moschick, Christoph „Toffi“ Paul, Fabian Böhm, Lukas Chotjewitz, Catalina Groth und Niklas Schilling, der sogar so viel Spaß hatte, dass er an beiden Tagen mithalf. Da auch Claudia und Vera „doppelt“ arbeiteten, konnte Thomas bereits am Sonntagmittag tief durchatmen. Das Etappenziel war viel früher erreicht als gedacht!

Summiert man alle Stunden, die 2008 binnen zwei Monaten für die Überholung der Wanderboote und der dazugehörigen Skulls aufgelaufen sind, kommt man auf rund 280 Stunden. Allein 80 Stunden entfallen auf das Konto von Thomas, ohne dessen Engagement dieser Kraftakt nicht möglich gewesen wäre.

Präventionsmaßnahmen

Der tolle Einsatz der vielen Helfer motiviert natürlich, mit der Arbeit an den Booten im Herbst weiterzumachen (vielleicht hat der eine oder andere ja Lust, dabei mitzuhelfen, Arbeit gibt es genug). Aber: **Das Ressort Boote und der Vorstand wünschen sich, dass die Schadensvermeidung einen deutlich größeren Stellenwert im Klub erhält.** Dazu gehört nicht nur das Abspritzen der Boote nach dem Rudern, sondern auch das **Trocknenwischen mit einem sauberen Lappen.** Tropfwasser von oben und „stehendes“ Spritzwasser im Boot sind z.B. die Ursache

für die massiven Schäden an der „Deutschland“. Aber auch andere Boote leiden unter dem Pfuschnach der Rückkehr. **Ein Blick in die Ruderordnung (RO) beseitigt alle Unklarheiten.** Im § 6 heißt es: „Nach Beendigung der Fahrt ist das Bootsmaterial gründlich und mit fließendem Wasser zu reinigen, sauberem Lappen oder Schwamm zu trocknen und ordnungsgemäß an den dafür vorgesehenen Plätzen abzustellen, dabei sind die am Boot angebrachten Lagermarkierungen zu beachten“.

Wer die RO aufmerksam liest und nicht nur in der Schublade aufbewahrt, trägt viel zur Schadensvermeidung bei. Immer wieder gehen Boote ohne „geprüften“ Obmann aufs Wasser. Das ist nicht nur ein Verstoß gegen § 3, damit steigt auch die Wahrscheinlichkeit von Schäden, gerade bei fußgesteuerten Boden. Wenn mehrere Paar Skulls auf einmal getragen werden, passiert schneller etwas, als wenn die Regel beachtet wird: In jede Hand ein Skull - und selbstverständlich mit dem Blatt nach unten (§ 6). Ein paar Hände mehr beim Bootstragen verringern ebenfalls die Wahrscheinlichkeit von Schäden. Also: Kein Heldentum, lieber um Hilfe fragen, als das Boot mit Ach und Krach ins Lager schieben!

Schäden passieren natürlich auch bei großer Umsicht, denkt in diesem Fall daran, den Schaden nicht nur im elektronischen Fahrtenbuch zu vermerken, sondern auch eine Schadensmeldung (Formulare am Fahrtenbuch-PC) auszufüllen und in den dort angebrachten Briefkasten zu werfen - nachzulesen im vielzitierten Paragraphen 6.

Almut Rietzschel

U30 - 2007/08

Beginnen will ich mit ein paar Worten zum Ziel und Zweck unserer Gruppe.

Ins Leben gerufen wurde sie, um jüngere Mitglieder, die keinen Leistungssport betreiben, für das Rudern und Vereinsleben im Klub zu motivieren.

Problematisch an der Nachwuchsrekrutierung im Alter von 18 bis 30 war und ist die Altersstruktur im Stammklub. Die meisten der Kameradinnen und Kameraden im Allgemeinen Sportbetrieb sind über 30. Gerade für ehemalige Jung-RaW-Mitglieder, die mit Vollendung des achtzehnten Lebensjahres automatisch in den Stammklub übergehen, ist es oft schwierig in dieser Altersstruktur zurechtzufinden.

Anderen Neuzugängen ergeht es ähnlich. Wer beispielsweise als Student das Rudern erlernte und dann bei uns im Klub weitermachen will, steht vor dem gleichen Problem.

Idee der U30 Gruppe war

Wiking / PRCG / RaW-Masterprojekt:

„D' inverno sul Po“ am 10.02.

(6.000 m – Langstreckenregatta auf dem Po in Turin)

12. Platz von 16 Achtern, waren aber alles wesentlich jüngere Master-Achter und außerdem ... stoooooopp ... alles schön der Reihe nach:

Ende des vergangenen Jahres surfte ich durchs „Netz“, eigentlich auf der Suche nach Langstreckenregatten für die 2. Jahreshälfte 2008. Derzeit ist es nämlich so, dass wir uns von Anfang Oktober bis Anfang

also, den jüngeren Mitgliedern einen zusätzlichen Tag zu den anderen Stammklubterminen zu bieten, um Gleichaltrige kennenzulernen, mit denen man dann auch an den regulären Stammklub Terminen rudern kann.

Es soll keine Ausgrenzung vom sonstigen Stammklub erfolgen, sondern vielmehr die Motivation zur Integration in diesen gefördert werden.

Der altersübergreifende Sport ist ein wichtiger Bestandteil des Allgemeinen Sportbetriebes.

Berit Bohnenkamp, Claudia Pirsch und ich agierten als Gruppenleitung.

Wir schrieben alle aus der entsprechenden Altersklasse an und erhielten eine gute Resonanz: **Über die Saison zählten wir an den besten Tagen bis zu 15 Teilnehmer.** Im Schnitt waren es etwa 10 Teilnehmer, was bei einem Pool von ca. 40 Ruderinnen und Ruderern eine gute Zahl ist. Leistungstechnisch war alles vertreten: Vom Anfänger bis zum ehemaligen

Leistungssportler.

So ergab sich immer eine bunte und gut funktionierende Gruppe, in der man sich nach Leistungsgefälle arrangierte und jeder seinen Spass haben konnte. Daher wundert es auch nicht, dass wir nach dem Rudern oder beispielsweise auch nach dem Inselfest gemeinsam weiterzogen.

Für die Weihnachtsfeier stellte uns Patrick Laible sogar seine Wohnung zur Verfügung. Herzlichen Dank für diesen außerordentlich gelungenen Abend.

Als letzte Worte noch **ein Aufruf an alle, die Lust haben mitzumachen:** Kommt einfach sonntags um 14:00 zum Klub (Zeitwechsel im Sommer beachten!). Wenn Ihr Fragen habt, könnt Ihr Claudia oder mich jederzeit ansprechen oder über E-Mail erreichen.

ClaudiaPirsch@web.de
v.muldau@arcor.de

Wir freuen uns über jeden, der kommt!

Andreas von Muldau

Po (www.invernosulpo.it). Nach „Silberrücken“-interner Umfrage fanden sich jedoch anfänglich nur 4 Herren (Udo Hasse, Harald Weydt, Axel Axhausen u. ich). Die zögerliche Reaktion des Teams mag der Kurzfristigkeit, dem Wintersport oder ähnlichen Ablenkungen geschuldet sein. Da es ja nun mal unsere „Sucht“ ist, lecker Achter zu fahren, nahm ich zum Thema Kontakt mit unseren „Lieblingsspielkameraden“ von der RG Wiking auf. Rasch war unsere Begeisterung über Peter Runge in das Wiking-Team getragen.

Nun geschah es auch noch, dass sich Harald blitzeisbedingt mehrere Rippen brach und somit ausfiel. Die Mannschaft stand nunmehr mit folgenden Herren:

die Wikinger: Matthias Herrmann, Peter Runge, Christian Schulze, Thomas Schaefer, Tobias Kohlisch (Cox)

der PRCGer Dr. Ernesto Loh
die RaWer: Udo Hasse, Axel Axhausen, Ingo Brokat

Peter Runge nahm Kontakt mit dem Regattaausrichter auf und nun geschah etwas Wunderbares. Ein Achter wurde uns kostenfrei gestellt und zu den 3 Übernachtungen in einem guten Hostel waren wir auch noch eingeladen. Irgendwie nicht zu glauben ... diese Italiener.

Und ab ging die Reise am 08.02., ab Flughafen Berlin-Schönefeld nach Mailand. Von dort mit dem Kleinbus nach Turin.

Bereits am Nachmittag streiften wir durch die wunderschöne Turiner Innenstadt, um unsere Regattavorbereitung mit

Nudeln, Rotwein und anderen Leckereien zum Abschluss zu bringen (leider gelang uns aus terminl. Gründen keine Trainingsfahrt mit der kompletten Mannschaft in Berlin). Aber wir hatten ja noch den Sonnabend und die sonntägliche Fahrt zum Regattastart.

Bevor wir am Sonnabend, kurz vor dem Dunkelwerden, noch zu Wasser gehen konnten, wurde an dem uns zur Verfügung gestellten Achter (ein Name war auch schnell gefunden ... SALAMI-Bergziege [Bootswerft Salani]) ... geschraubt, geschimpft, geschmunzelt und gefroren...

Dann ging es auf den Po zur ersten Trainingsfahrt. Ein bisschen enttäuscht ob des „butterweichen“ Bootes kamen wir im Dunkeln vom Wasser, fanden aber in einem von unserem Gourmetrestaurant-Finder Peter Runge entdeckten Restaurant Trost an sehr guter Speis und bestem Trank.

Ohne Dickschädel wurde am Sonntagmorgen unserer „Salami-Bergziege“ der Feinschliff

gegeben und ab ging es zum Start.

Mit dem Rennen hinsichtlich unserer Leistung und dem Ergebnis waren wir schon zufrieden. Wir waren nicht nur vom Menschenalter her das „reifste“ Boot, sondern unsere „Bergziege“ hatte ja auch schon einige Jahrzehnte (?) auf dem Buckel.

Was solls ... es hat Spaß gemacht.

Am Montag ging es von Turin über den Lago Maggiore, Varese, diverse Bars streifend, zurück über Mailand noch Berlin.

Sicherlich wird in den Masterguppen der beteiligten Vereine in den nächsten Wochen die Frage diskutiert werden, ob diese Regatta in das Jahresprogramm aufgenommen werden sollte.

Schau'n wir mal, ich denke dies kann was werden.

Diverse Fotos des Achters unter [www.fotoline.org/canotaggio/2008/Torino-Campionato Italiano Gran Fondo/Gare/Index57.html](http://www.fotoline.org/canotaggio/2008/Torino-Campionato%20Italiano%20Gran%20Fondo/Gare/Index57.html) und Index58.html

Ingo Brokat

Gewässern unterwegs und fällt deshalb für das Staffeldrudern aus, darunter auch die Resortleitung des Allgemeinen Sportbetriebs. Aber daran sollte unsere Teilnahme am Jubiläums-Rennen nicht scheitern ...

Dank Dagmar Linnemann-Gädkes guten Kontakten in der Ruderwelt können wir uns höchstwahrscheinlich gute (!) Boote in Hamburg ausborgen, so dass der aufwändige Bootstransport entfallen würde. Anne Germelmann würde kompetent wie immer die Betreuung vor

Ort übernehmen, so dass es eigentlich nur noch darum geht, sich selbst nach Hamburg zu transportieren (preiswert per Bus oder nicht ganz so preiswert per Bahn, die Bahnfahrer

haben im letzten Jahr um die 40 EUR gezahlt). Pro Nase entstehen Kosten in Höhe von ca. 14,00 EUR (Meldegeld und Gemeinschaftsverpflegung). Wer will, kann natürlich auch in

Hamburg übernachten und bis in die Morgenstunden tanzen.

Wer also Interesse hat: Die Liste hängt am Schwarzen Brett aus! Interner Meldeabschluss ist der 15. Mai 2008.
Almut Rietzschel

FAHRTENWETTBEWERBE 2008

Fahrtenabzeichen-Wettbewerb des DRV

Vom 1.1. bis 31.12.2008 sind mindestens die angegebenen Kilometer zu rudern oder zu steuern:

Stammklub

Jahrgang	Leistung	Wanderfahrten	Leistung	Wanderfahrten
1989 bis 78	Ruderer 1000 km	200 km	Ruderinnen 800 km	160 km
1977 bis 48	800 km	160 km	700 km	140 km
ab 1947	600 km	120 km	600 km	120 km

Als Wanderfahrten gewertet werden eintägige Fahrten mit mindestens 30 km oder mehrtägige Fahrten von mindestens 40 km. Zum Nachweis der Kilometeranzahl und der Wanderfahrten müssen diese im Vereinsfahrtenbuch eingetragen sein. Die Fahrten sind als direkte Entfernung von Start und Ziel einzutragen; alle Abweichungen davon müssen verzeichnet sein. Die Einzelheiten sind der DRV-Bekanntmachung Nr. 4490 im *rudersport* Dez 2007 zu entnehmen. Die Meldungen müssen bis zum 15.2.2009 erfolgen.

Jung-RaW

Vom 1.1. bis 31.12.2008 sind folgende Bedingungen zu erfüllen:

Jahrgang	Leistung	Wanderfahrten
1990 bis 91	800 km	3-Tagesfahrt
1992 bis 93	700 km	oder
1994 bis 95	400 km	2 Wochenendfahrten
1996 bis 97	300 km	
1998 bis 2000	200 km	

Bei den Jahrgängen 1996 bis 2000 kann je eine Wochenendfahrt durch zwei JuM-Regatten ersetzt werden. Die Einzelheiten sind im *rudersport* Dez 2007, Bekanntmachung Nr. 4491 enthalten.

Im Jahr 2007 haben 26 (2006 23, 2005 26, 2004 23, 2003 27) Kameraden und Kameradinnen den Wettbewerb erfüllt. Dies sind vom **Stammklub**

Martin Bachmann, Ulf Baier, Eva Braun, Christel Bunge, Katharina Detjen, Harry Dossdall, Joachim Fudickar, Axel Göritz, Christina Große-Schönepauck, Godo Karsten, Sylvia Klötzer, Thomas Kraus, Jochen Laufer, Vera Londong, Almut Rietzschel, Britta Roßenbeck, Susanne Schattenberg, Uwe Schnellrath, Renate Stadie, Anneli Weidemann, Holger Wilkens.

Vom **Jung-RaW:** Svenja Budde, Christophe Dumas, Merlin Engels, Julien Melke, Jacqueline Pötsch.

Äquatorpreis des DRV

Gefordert werden insgesamt 40.077 km durch Erwerb mehrerer Fahrtenabzeichen (*rudersport* Dez 07 Nr. 4487).

Bei allen Wettbewerben haben wir 2007 wieder ein Mehr an Beteiligungen, da im Winter nur kurzzeitig Eis auf den Gewässern war, und ein Plus bei der Kilometerleistung mit rund 122.300 km (Vorjahr 115.100 km), zu verzeichnen.

Mit der Durchführung von Wander- und Sternfahrten werden vom RaW die Möglichkeiten geschaffen, die Bedingungen aller Fahrtenwettbewerbe zu erfüllen. Informationen darüber werden an der Tafel im 1.Stock angeschlagen.

Martin Bachmann

Wer macht mit beim 20. Hamburger Staffeldrudern am 7. Juni ?

Am Samstag, den 7. Juni findet in Hamburg wieder das Staffeldrudern statt. Dort, wo nach Meinung der Veranstalter „Hamburg am schönsten ist, nämlich auf Außen- und Binnenalster, werden die Teams über acht Stunden lang alles versuchen, um auf einem 3,5 km langen Rundkurs mit jeweils 2 Booten im Wechsel möglichst viele Runden zurückzulegen“. Im letzten Jahr war der RaW mit einer großen altersgemischten Mannschaft dabei (s. Bericht in KN 3/07).

2008 findet die Veranstaltung zum 20. Mal statt, und aus diesem Anlass soll es besondere T-Shirts geben, die mit der Flagge und der Blattbemalung der teilnehmenden Vereine bedruckt sein werden. Es wäre natürlich schön, wenn da auch die Farben des RaW vertreten wären ... Der Jung-RaW hat bereits großes Interesse an der Teilnahme signalisiert, kann alleine aber keine ganze Mannschaft stellen. Eine Reihe aktiver Stammklub-Ruderer ist am 7. Juni noch auf masurischen

Platz	Name	Jahrg.	km	Platz	Name	Jahrg.	km
1	Göritz, Axel	1951	4202,0	53	Moschick, Urs	1987	575,0
2	Bachmann, Martin	1937	3583,5	54	Zieman, Andreas	1964	570,5
3	Brokat, Ingo	1952	2121,0	55	Lohrum, Stefan	1962	569,0
4	Schattenberg, Susanne	1969	2007,5	56	Mahncke, Torsten	1962	549,5
5	Laufer, Jochen	1956	1968,5	57	Beyer, Robert	1963	546,0
6	Dosdall, Harry	1940	1832,0	58	Kullak, Sabine	1965	534,0
7	Fudickar, Joachim	1937	1760,0	58	Pott, Burkhard	1969	534,0
8	Hasse, Udo	1938	1688,5	60	Köhl, Karin	1965	533,0
9	Karsten, Godo	1944	1564,0	61	Seeliger, Günter sen.	1926	531,0
10	Baja, Klaus	1933	1563,0	62	Kohlhoff, Philipp	1972	511,5
11	Bielenstein, Axel	1942	1373,0	63	Pieper, Karin	1970	505,0
12	Hoger, Arne	1971	1350,5	64	Weis, Martin	1970	504,0
13	Göppl, Bruno	1959	1331,0	65	Lüder, Anita	1940	503,5
14	Weidemann, Anneli	1947	1252,5	66	Ryll, Erik	1969	499,0
15	Köhler, Alfred	1935	1220,0	67	Bohnekamp, Hendrik	1988	498,0
16	Londong, Vera	1933	1207,5	68	Jaensch, Hubert	1943	487,5
17	Klötzer, Sylvia	1952	1183,5	69	Schmitz, Heiko	1970	485,0
18	Baier, Ulf	1967	1173,0	70	Klein, Bernd	1942	479,0
19	Reich, Fritz	1940	1170,5	71	Hafkemeyer, Jörg	1964	472,0
20	Große-Schönepauck, Christina	1968	1169,0	72	Spring, Jakob	1987	470,0
21	Meyer, Jörg	1939	1156,0	73	Kleinschmidt, Karola	1950	469,0
22	Groot, Karsten	1941	1152,5	74	Badow, Martin	1964	467,5
23	Greiner, Danielle	1982	1144,0	75	Sommer, Irene	1965	465,0
24	Axhausen, Axel	1943	1140,5	76	Fidzinski, Pawel	1975	464,0
25	Moschick, Anna	1956	1133,0	77	Strasiewsky, Heinz	1934	462,0
26	Detjen, Katharina	1962	1125,0	78	Bachmann, Sven	1972	461,0
27	Bartsch, Renate	1962	1121,0	78	Pirsch, Claudia	1981	461,0
28	Rietzschel, Almut	1963	1004,0	80	Götze, Stephan	1966	455,0
29	Braun, Eva	1943	986,0	81	Schröder, Eberhard	1955	454,0
30	Schnellrath, Uwe	1960	949,0	82	Kabbe, Marck	1988	449,0
31	Bunge, Christel	1941	901,5	83	Schofer, Jan	1979	439,0
32	Wilkens, Holger	1959	896,0	84	Brokat, Christian	1980	429,0
33	Storm, Helga	1940	894,0	85	Offermanns, Gisela	1941	427,0
34	Kraus, Thomas	1961	872,5	86	Stumpfheldt, Götz von	1965	424,0
35	Goerz, Dietmar	1970	864,5	87	Kruczek, Regine	1959	423,0
36	Hellwich, Dirk	1964	848,5	88	Dangel, David	1978	419,5
37	Stadie, Renate	1960	847,5	89	Krause, Erhard	1936	406,0
38	Roßenbeck, Britta	1970	740,0	90	Buscher, Susanne	1981	404,0
39	Kereit, Matthias	1968	726,5	91	Siewert, Jürgen	1940	401,0
40	Steinacker, Ulrike	1971	666,5	92	Kiepe, Anna-Sophie	1984	393,0
41	Müller, Simone	1965	640,5	93	Weiss, Emanuel	1971	388,5
42	Starke, Sophia	1988	635,0	94	Schoelkopf, Brigitte	1933	385,0
43	Mendyka, Julian	1981	632,5	95	Köppen, André	1964	369,5
44	Sturm, Peter	1940	619,5	96	Graß, Lutz	1962	365,5
45	Mahlmann, Matthias	1966	617,5	97	Janecke, Jörn	1958	363,5
46	Lichtschlag, Linus	1988	617,0	98	Menzel, Lutz	1985	362,0
47	Schilling, Markus	1988	612,0	99	Germelmann, Anne	1966	359,0
48	Lüttger, Ulrich	1952	610,0	100	Auräth, Jörg	1969	355,0
49	Winde, Volker	1939	595,0	Plätze 1-100			83.306,5
50	Hans, Silke	1980	593,5	Plätze 101-292			23.746,5
51	Guizetti, Christian	1965	589,5	Gäste			15.246,5
52	Meinicke, Joachim	1937	578,0	gesamt			122.299,5



Ruderzeiten RaW Allgemeiner Sportbetrieb

Sommersaison 2008 (ab 15. April)

Gruppe	Dienstag	Donnerstag	Samstag	Sonntag	Ansprechpartner
Stammklub und Fortgeschrittene	April: 18:00 - 20:00 Mai-Aug.: 18:30 - 20:30 Sept.: 18:00 - 20:00	April: 18:00 - 20:00 Mai-Aug.: 18:30 - 20:30 Sept.: 18:00 - 20:00	14:00 - 16:00	nach Vereinbarung	Ulrike Steinacker Tel.: 720 11 445
Anfänger- ausbildung	(je nach Kurs)	nach Vereinbarung Kurs I (ab 8. Mai)	(je nach Kurs)	-	Ulrike Steinacker sportbetrieb@raw-berlin.org
Damen	17:00 - 19:00		14:00 - 16:00	nach Vereinbarung	Gisela Offermanns Tel.: 815 23 67
Alte Herren ab 60	-	ab 10:00 Rudern, Mittagessen, Skatspielen	-	-	Klaus Baja Tel.: 873 46 74
Masters Frauen und Männer	wie Stammklub	wie Stammklub	wie Stammklub	nach Vereinbarung	Ute Waldbrunn Tel.: 864 23272
"Silberrücken" Masters-Achter		16:00 - 18:00	10:00 - 12:00		Ingo Brokat hi-brokat@gmx.de
Rudergruppe der unter 30-jährigen	wie Stammklub	wie Stammklub	wie Stammklub	14:00 - 16:00	Andreas v. Muldau u30@raw-berlin.org Claudia Pirsch

Ressortleiterin: Ulrike Steinacker (Tel.: 720 11 445), stellv. Ressortleiterin: Renate Bartsch (Tel.: 782 99 76)

Zum Saisonstart veröffentlichen wir folgende Hinweise

Verhalten bei schlechtem Wetter

Im § 7 Verhalten bei schlechtem Wetter der Ruderordnung vom 11.10.07 ist u. a. ausgeführt, das bei stürmischem Wetter und starkem Nebel die Ausfahrt mit Klub- und Privatbooten untersagt ist.

Was aber sind ungünstige Wetterbedingungen? **Ungünstige Wetterbedingungen sind:**

- stürmisches Wetter, z.B. Wellen mit Schaumkronen
- starker Nebel
- Eis

Wo kann ich mich erkundigen? Videotext des RBB ab Seite 170, im Internet unter www.mc-wetter.de oder wind.met.fu-berlin.de.

Stürmisches Wetter: Starker Wind aus Südwest über West bis Nordost führt zu großer Wellenbildung in Richtung auf den RaW-Steg. Daher ist eine Ausfahrt ab Windstärke 5 (frischer Wind, 8-10 m/sek.) zu unterlassen. Gerade an unserer Uferseite können sich die Wellen durch die Uferbefestigung und die Spundwand des MYCvD noch höher auftürmen.

Ab Windstärke 4 (mäßig, 5,5-8 m/sek.) gibt es vermehrt Schaumkronen auf dem Wasser, weshalb eine Ausfahrt nur noch von erfahrenen Mannschaften und nur in Gigbooten gestattet werden kann. Zudem sind Ausfahrten nur in die windgeschütztere Seenkette erlaubt.

Nebel: Lt. Binnenschiffahrtsstrassenordnung (BinSchStrO) müssen bei einer Sichtweite unter 500 m (...) alle Fahrten ohne Radar eingestellt werden. Diese

Strecke entspricht der Sicht bis zum ehemaligen Yachthafen der Amerikaner. Ist diese Sicht nicht gegeben, muss eine Ausfahrt unterbleiben.

Eis: Sobald sich Eisschollen auf dem Wasser bilden oder noch nicht wieder vollständig abgetaut sind, ist eine Ausfahrt zu unterlassen.

Wenn die **Rückfahrt über den großen Wannsee** zu unsicher erscheint, z.B. bei Nebel oder starkem Wellengang, können die Boote beim Schüler-Ruderverband Wannsee (SRVW) an Land gebracht und gelagert werden. Die Mannschaft geht zu Fuß zum Klub.

Hierzu schreibt § 7 der Ruderordnung vor: „(...) Wird eine Mannschaft unterwegs von Sturm oder Unwetter überrascht, hat sie unverzüglich und auf kürzestem Weg Land anzusteuern, und Boot und Mannschaft in Sicherheit zu bringen. (...)“

Unglücklicherweise ist die Einschätzung, ab wann es sich um „schlechtes“ Wetter handelt, bei den einzelnen Ruderern sehr unterschiedlich. In jedem Fall sind hier die Weisungen von Vorstandsmitgliedern bindend!

Sowohl für den Vorstand als auch für den oder die Verursacher bedeutet ein Bootsschaden immer viel Ärger und sehr viel Schriftverkehr mit diversen Versicherungen. Ob und in welcher Höhe der Schaden erstattet wird, ist ungewiss bzw. nicht absehbar. Das Boot muss repariert bzw. neu beschafft

werden. Wer repariert das Boot zu welchem Preis? Wie sieht es finanziell mit einer Neubeschaffung aus? Der mittlere Preis eines Renndoppelvierers beträgt 14.000 Euro, der eines Gig-Doppelvierers liegt bei 25.000 Euro. Wie kann solch ein Boot finanziert werden, wann kann ein Ersatz bzw. neues Boot für den Ruderbetrieb wieder zur Verfügung stehen?

Die Haftpflichtversicherung des Klubs haftet nur bei Schäden, die nicht grob fahrlässig verursacht wurden.

Eine Ausfahrt bei „schlechtem“ Wetter nach obigen Kriterien ist grob fahrlässig. Wird ein Schaden grob fahrlässig verursacht, müssen die private Haftpflichtversicherung bzw. der Verursacher selber dafür aufkommen.

VORSICHT: Nicht jede private Haftpflichtversicherung reguliert solche Bootsschäden!

Diesen Ärger können wir uns alle ersparen, wenn wir bei ungünstigen Wetterbedingungen auf das Rudern verzichten. Es ist in unser aller Interesse, wenn wir uns das Rudern lieber versagen (auch wenn es im Rückblick vielleicht doch möglich gewesen wäre), als die Wetterlage zu unterschätzen und einen Bootsschaden zu verursachen.

Von einem Bootsschaden sind immer auch alle anderen Mitglieder betroffen, denn es steht ja ein Boot weniger zur Ausübung des Sports zur Verfügung.

Wichtige Hinweise zum Ruderbetrieb:

- Aus polizei- und versicherungsrechtlichen Gründen muss **jede Fahrt vor Antritt**, auch Mehrtagesfahrten, **ins elektronische Fahrtenbuch (efa) eingetragen** und der Obmann benannt werden!
- Nach **Sonnenuntergang** ist ein weißes Rundumlicht zu führen.
- Die **Boote dürfen nur nach den Festlegungen des Klubs** (siehe Definitionen im elektronischen Fahrtenbuch) von entsprechend **qualifizierten Mannschaften** gerudert werden.
- Die Boote sind **vor dem Einsetzen ins Wasser von den Obleuten zu überprüfen**, ob sie einwandfrei sind und alle Teile vorhanden sind, denn bereits bestehende Mängel werden durch fortwährende Benutzung nur stärker. Es dürfen **nur die Teile wie Skulls/Riemen, Rollsitze, Steuer, usw. verwendet werden, die als zum Boot zugehörig** gekennzeichnet sind.
- Es ist darauf zu achten, dass **beim Tragen NICHT an den Auslegern** oder sonstigen nicht tragenden Bootsteilen angefasst wird! Eine gegenseitige Hilfestellung ist selbstverständlich.
- Eine erneute Überprüfung des Bootszustands und eine **gründliche Reinigung und Trocknung** sind nach dem Rudern durchzuführen (**auch Tropfen sind zu entfernen**).
- Das **Austragen der Fahrt** darf nicht vergessen werden.
- **Schäden** sind umgehend in die am efa-PC liegenden Schadensblätter einzutragen, diese sind beim Bootswart oder in der Werkstatt abzugeben. Der Bootswart entscheidet dann über eine Sperrung des Bootes, aber soweit sollte es nicht kommen, wenn **alle mit dem Bootsmaterial vernünftig umgehen**.

Trotz dieser sehr ernsten Worte, die leider immer noch von zu wenigen Mitgliedern beachtet werden, wünschen wir uns allen viel Spaß und wenig Ärger und Bootsschäden für die Saison 2008.

**Ulrike Steinacker, Renate Bartsch, Martin Bachmann
& das Team vom „Allgemeinen Sportbetrieb“**

Termine der LRV - Sternfahrten 2008

01. Mai (Do)	Ruder-Union Arkona
21. Juni (Sa)	Ruderverein Collegia
05. Juli (Sa)	Ruderclub Saffonia 08 (100 Jahre)
09. August (Sa)	Rvg. Hellas-Titania
30. August (Sa)	Ruder-Club Rahnsdorf
03. Oktober (Fr)	Berliner Ruder-Club
01. November (Sa)	Eisenbahnsportverein Schmöckwitz
30. November (So)	Ruderverein Berlin v. 1878 Bootshaus Tiefwerder (ehem. RG West)

Der ehrenamtlich tätige Vorstand 2008*), einschließlich der weiteren Mitarbeiter und Ausschüsse

Ehrenvorsitzender:	Hans-Jürgen Sommer
Vorsitzender:	Kristian Kijewski
Stellv. Vors. Verwaltung:	Andreas Albrecht
Stellv. Vors. Sport:	Peter Sturm
Schatzmeister:	Dirk Bublitz
Mitarbeiterin Ressort Finanzen:	Anita Lüder

Ressortleiter/in Schriftführung	Stellvertreter/in	Mitarbeiter/in
Peter Sturm	Dagmar Linnemann-Gädke	

Öffentlichkeitsarbeit		
Axel Steinacker	Ulrike Steinacker	Sylvia Klötzer

Hausverwaltung/Bewirtschaftung		
Reiner Bröge	Gerd Kattein	Harald Koch, Renate Meißner

Technische Ausstattung		
Jürgen Kleiber	Horst-Werner Gädke	

Veranstaltungen

Die feststehenden Veranstaltungen werden durch Arbeitsgruppen organisiert und mit dem Vorstand abgestimmt.

Insel Kälberwerder

Horst-Werner Gädke	Peter Reitz	Martina Kijewski
--------------------	-------------	------------------

Allgemeiner Sportbetrieb

Ulrike Steinacker	Renate Bartsch	Almut Rietzschel, Dietmar Goerz
-------------------	----------------	---------------------------------

Frauen: Gisela Offermanns, **Wanderrudern:** Martin Bachmann, **Masters:** Ute Waldbrunn,

Alt-Herren: Klaus Baja, **U-30 Gruppe:** Andreas von Muldau, Claudia Pirsch

Leistungssport

Martin Weis	Ingo Brokat
-------------	-------------

Boote

Kay-Uwe Brodersen	Anneli Weidemann	Patrick Laible, Udo Hasse, Thomas Kraus
-------------------	------------------	---

Jung-RaW**)

Markus Schilling	Jakob Spring
------------------	--------------

Betreuer (Mitarbeiter): Jan-Hendrik Storm, Josefine Zech, Urs Moschick, Sophia Starke, Christoph Paul, Stefanie Hartmann, Karim Ben Lassoued, Fabian Böhm, Marius Brunzel, Stephanie Tews, Björn Budde

Jugendsprecher: Niklas Schilling

Joachim Fudickar, Hans-Dieter Keicher, Ernst Kraas

Ehrenrat

Horst Ehrke, Andreas Ziemann, Olaf Graf,
Dieter Welle, Klaus Zehner

*) gewählt auf der ordentlichen Hauptversammlung am 10. Februar 2008

**) gewählt auf der Jugendmitgliederversammlung am 09.02.2008 und von der ordentlichen Hauptversammlung am 10. Februar 2008 bestätigt.

Nadja Rose (Käber) — die erste Klubvorsitzende des RaW

Versetzen wir uns in das Jahr 2105. Was würden unsere heute noch nicht geborenen Mitglieder des RaW in der Festschrift zur 200. Gründungsfeier des RaW über die Vorstandsperiode 2005–2007 und die Gründe für den Rücktritt der ersten Frau als Klubvorsitzende des RaW mitteilen können? Als wir vor zwei Jahren über die noch kürzere Amtsperiode des ersten Klubvorsitzenden des RaW, Alfred Wulf, berichteten, wussten wir nicht mehr als seinen Namen, Beruf und seine Anschrift. Wir konnten uns lediglich auf die Akte des Vereinsregisters beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg stützen. Wir erfuhren daraus nicht, welche Rolle er beim Aufbau des Klubs in den Jahren 1906–1907 spielte und welche Leistungen er vollbracht hatte. Warum er nach so kurzer Zeit gleich zu Beginn der Klubgeschichte sein Amt nicht weiter ausübte, bleibt für immer im Dunkeln. Damals gab es noch keine Klubzeitschrift. Möglicherweise war das damals empfundene Informationsbedürfnis der schnell wachsenden Zahl von Klubmitgliedern einer der Impulse, die Monatlichen Mitteilungen des RaW 1909 endlich zu gründen?

Um ein heutiges Informationsbedürfnis zu befriedigen und es den Schreibern aller kommenden Festschriften zu erleichtern, soll hier versucht werden die Leistungen von Nadja Rose (Käber) vor dem Hintergrund der Gesamtleistungen des Vorstandes zu erfassen. Der



Abstand zu den Ereignissen ist zu kurz, um die Ursachen ihres Rücktritts angemessen beurteilen zu können.

Als Nadja vor fünf Jahren ihre Arbeit im Klubvorstand aufnahm, berichtete sie über sich selbst: „Sport war und ist schon immer ein Mittelpunkt meines Lebens.“ 1979 fing sie beim RC Saffonia mit dem Rudern an. Nach ersten erfolgreichen Teilnahmen an Jugendregatten und am Bundesentscheid warb der BRK Brandenburgia Nadja für das Leistungstraining ab. Inzwischen hatte auch ihr Bruder Alexander mit dem Rudern begonnen. Nach dem Ende ihres Leistungssports entdeckte sie den RaW als einen Ort zum „zwanglosen“ Rudern und Wohlfühlen. Während ihres Maschinenbaustudiums war sie nicht nur dienstags und donnerstags, sondern meist auch sonntags auf dem Wasser und im Klub. Bald begann sie als Mitarbeiterin des Allgemeinen Sportbetriebes die Anfängerausbildung zu unterstützen. Auch im Ressort Boote brachte sie ihre nicht geringen handwerklichen Fähigkeiten ein. In der zweiten Hälfte der neunziger Jahre verschlug es Nadja in andere Gegenden. Von dort

kehrte sie erst 2000 wieder in den RaW zurück, wo ihre Fähigkeiten bald schon für andere Aufgaben nachgefragt wurden. Vielen, auch dem Autoren dieser Zeilen, vermittelte sie in dieser Zeit die Liebe zum Rudersport und zum RaW: Einer ihrer Leitsprüche: „Mit meiner ehrenamtlichen Arbeit gebe ich dem Klub nur etwas von dem zurück, was er mir selbst gegeben hat“, wird in Erinnerung bleiben. (vgl. Klubnachrichten 2003, Nr. 2)

Die Wahl Nadjas zur Klubvorsitzenden im Jahr 2005 signalisierte eine Aufbruchstimmung. Ein Jahr vor dem 100. Geburtstag des Klubs wählte sich der traditions- und siegreiche Verein die erste Frau zur Vorsitzenden. In großartiger Weise gelang es ihr, Mann- und Frauenschafften zur Vorbereitung der 100-Jahrfeier zu mobilisieren und vielfältige Initiativen freizusetzen. Nicht nur das Klubjubiläum, sondern auch die Stärkung des Jung-RaW, eine neue Aufmerksamkeit für den Gig-Bootsbestand und nicht zuletzt die Stärkung der Anziehungskraft des RaW (Mitgliederwachstum): so stellen sich die Leistungen der ersten Klubvorsitzenden dar. Sie verlieh dem Klub eine charmante Note. Der erste Beweis dafür ist die Ehe Nadjas mit Hans-Jürgen Rose (Röschen), die sich in dieser Zeit anbahnte.

All diese Erfolge Nadjas wären undenkbar ohne die Leistungen ihres Vorgängers, Hans-Jürgen Sommer, der u.v.a. dazu beitrug, den RaW 1974 für Frauen als gleichberechtigte Mitglieder zu öffnen. Auch das Engagement und die Opferbereitschaft aller übrigen Vorstandsmitglieder ermöglichte die Entfaltung

der ersten Klubvorsitzenden. Dort, wo von vielen, selbständig Höchstleistungen erbracht werden, ist allerdings auch oft Anlass zu Meinungsverschiedenheiten gegeben. In Nadjas Fall erwiesen sie sich im Dezember 2007 als nicht länger überbrückbar. Solange sich die Ursachen ihres Rücktritts nicht in Worte fassen lassen, verlangt Nadjas Entscheidung nach Respekt und Anerkennung. Dies muss auch für ihre Entscheidung gelten, sich dem Austritt ihres Mannes aus dem RaW anzuschließen.

Es bleibt die Frage nach den

Lehren dieser sowohl in der Klub- wie in der Berliner Vereinsgeschichte seltenen, aber keineswegs einmaligen Krise. Die Suche nach Antworten könnte Aufgabe des ganzen Klubs sein. 1907 begann mit dem Rücktritt des Vorsitzenden die erste Blütezeit des Klubs. Dies gibt Anlass zur Hoffnung, dass es auch heute so sein wird. Es bleibt zu hoffen, dass die Wege von Nadja dann wieder hierher führen werden. Lang lebe der RaW!

Jochen Laufer, Axel Steinacker, Dietmar Goerz

Wie konnte das passieren !?

Gedanken zu einem Austritt

Mit Unverständnis und tiefer persönlicher Betroffenheit habe ich zur Kenntnis nehmen müssen, dass die Familien Käber-Rose und Luther den RaW zum 30.6.2008 verlassen werden. Sicherlich – die vergangenen Wochen und Monate waren von vielen gegenseitigen Anschuldigungen und verbalen Attacken geprägt, dennoch kommen die angekündigten (vollzogenen) Austritte für die meisten von uns doch überraschend, blicken sowohl Nadja Rose – seit vielen Jahren – , als auch Dirk Luther auf eine erfolgreiche Arbeit zum Wohle des Klubs zurück. Nach 19 Jahren Klubzugehörigkeit (Nadja) das – hoffentlich nicht sinkende – „Schiff“ zu

verlassen, muss bei den Betroffenen Emotionen freigesetzt haben, die wohl nur von dem nachempfunden werden können, der Gleiches erlebt hat. Wenn das nicht der Fall wäre, kann man ja dem RaW auch weiterhin als auswärtiges oder unterstützendes Mitglied erhalten bleiben. Dirk Luther habe ich – auch in der Eigenschaft als Sprecher des Prüfungsausschusses – als einen sehr kompetenten Vertreter seines Fachs kennen- und schätzen gelernt, der in der Funktion des Schatzmeisters tatsächlich seit langem wieder etwas bezüglich der Konsolidierung der Finanzen des Klubs bewegen wollte und konnte. Darüber haben wir auf der Jahreshauptversammlung

im Februar einiges gehört. Bis heute nicht ganz geklärte Ungereimtheiten haben letztendlich zum Niederlegen des Amtes geführt. Schade – für den Ruderklub am Wannsee! Nadja Rose (Käber) hat dem RaW in den unterschiedlichsten Funktionen „gedient“. Ende 2007 erfolgte ein vielleicht „erzwungener“ Rücktritt – keiner von uns weiß es. Der Antrag von Bernd Ehrke zu OHV sollte etwas Licht und Klarheit in die verfahrenere Situation bringen. Das gelang leider nur unzureichend, die Wahrheit blieb – wie immer in solchen Fällen – im Dunstkreis vielschichtiger Strömungen im Verborgenen.

Was bleibt als „Trost“ für Nadja: die Tatsache, verbunden mit Lob und Anerkennung, den Ruderklub am Wannsee als Vorsitzende erfolgreich durch das 100-jährige Jubiläum im Jahre 2006 geführt zu haben – auch manifestiert in der noch heute hoch aktuellen Festschrift und in der Sonderausgabe der Klub-Nachrichten über die Festveranstaltung am 16. September 2006.

Schlussendlich bleibt festzuhalten, dass es mehr als bedauerlich ist, die Genannten durch Austritt für den Klub verloren zu haben!

Da der „Gesamtvorgang“ auch weiterhin von Nebelschwaden umhüllt sein wird, bleibt mir nur noch, den „alten“ Goethe zu zitieren: „Zum Ergreifen der Wahrheit braucht es ein viel höheres Organ als zur Verteidigung des Irrtums.“

**Danke Nadja - danke Dirk!
Hans-Dieter Keicher**



Bei schlechtem Wetter findet das Konzert im Saal statt.

Pfingsten AM SEE

**Willkommen zum Pfingstkonzert
im Ruderklub am Wannsee**

Es spielen:
„The Pauls“
Berlins beliebteste Schüler-Bigband –
endlich wieder im RaW!

Pfingstmontag, den 12. Mai 2008 ab 9:30 Uhr
Ruderklub am Wannsee e.V.
Siedlerstr. 8, 14190 Berlin
www.raw-berlin.org

Eintritt: 4 Euro, ermäßigt: 2,50 Euro

Vorstellung der neuen Jugendleitung

Am 9. Februar wählten die 37 anwesenden Kinder und Jugendlichen auf der Jugendmitgliederversammlung Jugendleiter, stellv. Jugendleiter, Betreuer, Jugendsprecher, Kindersprecher und den Jugendrat. Die Entscheidungen wurden am folgenden Tag von der Jahreshauptversammlung bestätigt.

Zunächst einmal sind jene Betreuer zu nennen, die uns Anfang 2008 aus beruflichen und zeitlichen Gründen verlassen mussten: Axel Steinacker (nach 8 Jahren), Anke Schulz (nach 11 Jahren), Gabriel Hege (nach 7 Jahren) und Patrick Laible (nach 2 Jahren). Allen vier danken wir für die lange Zeit, in der sie sich um den Jung-RaW verdient gemacht haben und wünschen ihnen viel Erfolg für die kommenden Jahre!

2008 treten fünf neue Betreuer an: Björn Budde, Karim Ben Lassoued, Marius Brunzel, Fabian Böhm und Stephanie Tews sind allesamt „Eigengewächse“.

Björn wird nach seiner Zeit in der Trainingsgruppe und seinem Auslandsaufenthalt nun unseren Rennruderbereich betreuen und seine Kenntnisse dort einbringen.

Karim, der Jugendsprecher des letzten Jahres, wird eben-

falls bei der Betreuung der Kinder helfen, vorzugsweise im Breitensportbereich, während Marius sich neben dem normalen Training eines Teils der „Bürokratie“ der Jugendabteilung annehmen wird und unsere interne Mitgliederdatenbank pflegt.

Stephanie wird abgesehen vom „alltäglichen“ Rudertraining dem neuen Jugendrat zur Seite stehen und Fabian wird sich um den Zustand des Jung-RaW Bootsparks kümmern, was wohl eine nicht zu unterschätzende Aufgabe ist...

Abgesehen von den neuen Betreuern sind außerdem Urs Moschick, Sophia Starke, Josefine Zech, Stefanie Hartmann, Christoph Paul, Jan-Hendrik Storm und Jakob Spring (als stellv. Jugendleiter) auch in diesem Jahr wieder tätig.

In den bereits erwähnten Jugendrat, der sich aus Kindern und Jugendlichen zusammensetzt, die neben dem Rudertraining zusätzlich im Klub mit-

arbeiten wollen, wurden Merlin Engels, Moritz Kircher, Nils Hutmacher, Lukas Chotjewitz und Catalina Groth gewählt. Sie stehen dem Jugendsprecher Niklas Schilling und dem Kindersprecher Jannis Dettloff zur Seite.

Somit kann man der Saison 2008 mit positiven Erwartungen entgegen sehen, denn mit dreizehn Betreuern und dem Jugendrat ist unsere Jugendleitung so gut ausgestattet wie selten zuvor.

Markus Schilling

Anmerkung: Der im letzten Jahr begonnene Generationswechsel schreitet damit weiter voran. Janni ist der letzte der „alten“ Riege. Wir wünschen dem jungen und frischen Team, dass sie sich ihren Enthusiasmus möglichst lange bewahren und den ein oder anderen Rückschlag schnell verkraften. Und wenn ihr uns braucht, unsere Nummern habt ihr ...

Axel Steinacker

Jung-RaW gewinnt „Beste Jugendarbeit“

Anfang 2008 wurde der Jung-RaW mit dem „**Senatspreis für die beste Jugendarbeit 2007**“ ausgezeichnet. Aus diesem Grund möchten wir hier allen Mitgliedern der Jugendabteilung gratulieren und **uns herzlich bei all denen bedanken, die uns im letzten Jahr mit Spenden, Rat und Tat zur Seite standen** und so ihren Teil zum Erfolg der Jugendabteilung beitrugen.

Auf eine erfolgreiche Saison 2008!

Markus Schilling

Der Vorstand ...

• bedankt sich bei den Mitgliedern, die ihren **Jahresbeitrag 2008** bereits überwiesen haben (Zahlungsziel war der 31. März!), möchte allerdings daraufhinweisen, das nach § 9 Abs. 2 der Satzung nur **„In Ausnahmefällen der Jahresbeitrag AUF ANTRAG in zwei Hälften bis spätestens 31. Juli des Geschäftsjahres bezahlt werden kann.“** Eine Aufspaltung in weitere Raten (was dieses Jahr wiederholt der Fall ist) ist ohne begründeten Antrag nicht statthaft, da er die ehrenamtliche Arbeit des Ressort Finanzen unverhältnismäßig erschwert. Wir bitten dies zukünftig zu beachten!

18. Jugendrudertag, 14. März in Köln

Da aus zeitlichen und schulischen Gründen kein Mitglied der Jugendleitung Gelegenheit hatte, am 18. Jugendrudertag teilzunehmen, haben wir Peter Sturm bevollmächtigt, den Jung-RaW vor Ort zu vertreten. Dies war möglich, da er ohnehin am Deutschen Rudertag in Köln teilnahm und sich die Jugendveranstaltung nur geringfügig mit dem Symposium (s. Bericht Seite 31) überschneidet. Da Peter von 1985–1989 Beisitzer der Deutschen Ruderjugend (DRJ) war, hatte er die Kenntnisse, um vorab folgenden Antrag zu stellen:

„Die Eigenständigkeit der Deutschen Ruderjugend, die durch die Jugendordnung abgesichert ist, muss auch wieder im offiziellen Schriftverkehr zum Ausdruck kommen.“

Nach der schriftlichen und mündlichen Begründung, die durch einige Beispiele aus dem Schriftverkehr und Hinweisen auf das frühere Jugendwohlfahrtsgesetz und das jetzige Jugendhilfegesetz belegt wurden, ist der Antrag einstimmig von den Vereins- und Verbandsvertretern angenommen worden. Der Vorsitzende der DRJ, Lothar Drnec, und seine Mitarbeiter haben dem Antragsteller ihren besonderen Dank ausgesprochen.

Markus Schilling

Dank an Betreuer des Ruderklubs

„Der Vorstand und die Mitglieder des Ruderklubs am Wannensee (RaW) bedanken sich bei den zwölf jungen Leuten, die ehrenamtlich rund 100 Kinder und Jugendliche betreuen. Hierzu gehören die Ausbildung der Anfänger und Fortgeschrittenen, die dann an Regatten und Wanderfahrten teilnehmen. Besonders anzuerkennen ist, dass der Jugendleiter Markus Schilling und sein Stellvertreter Jakob Spring diese verantwortungsvolle Arbeit ausführen, obwohl sie erst 19 und 20 Jahre alt sind.“

Quelle: Bezirkszeitung „Berliner Woche“ vom 2. Januar.

Die Ausgabe wurde aus Zuschriften der Leser zusammengestellt. Der Originaltext von Peter Sturm wurde gekürzt übernommen, leider ohne Gruppenfoto. Axel Steinacker fertigte eine DANKESCHÖN-URKUNDE mit dem gesamten Text, und Nadja Rose druckte die nötigen Exemplare. Die Übergabe an die Jugendbetreuerinnen und Jugendbetreuer erfolgte auf der Hauptversammlung am 10. Februar durch den neuen Vorsitzenden Kristian Kijewski.

Wir bedanken uns nochmals ausdrücklich für dieses Ereignis!

Die Jugendleitung

Termine

Eine Eintragung auf einer Liste am Jung-RaW-Brett ist verbindlich. Wenn Du Dich zu einer Veranstaltung angemeldet hast, wird Dein Erscheinen vorausgesetzt. Wer krank wird, sagt uns bitte so früh wie möglich Bescheid, da sonst eine optimale Planung und Vorbereitung unmöglich wird. Weitere Infos bei einem Betreuer Deiner Wahl

Datum	Termin	Zielgruppe
April		
19./20.04.	Frühregatta in Grünau	A-Pool
26./27.04.	Junior-Steuerleute-Lehrgang	alle ohne JSL
Mai		
10.-13.05.	Pfingstwanderfahrt	Alle
13.-16.05	<i>Pfingstferien</i>	
Juni		
06.-08.06.	Hamburger Staffeldrudern	Jugendliche
07./08.06	Sommerregatta / LE	A-Pool
25.-29.06.	BW in Salzgitter	Qualifizierte
Juli		
05.-06.07	Inselübernachtung	Alle
17.07.-29.08.	<i>Sommerferien</i>	
August		
14.-29.08.(+/-1)	Sommerwanderfahrt	Alle

Wortlaut des bei der „Berliner“ Woche eingereichten Textes von Peter Sturm



Der Vorstand und die Mitglieder des Ruderclubs am Wannsee (RaW) bedanken sich sehr herzlich bei den 12 Betreuerinnen und Betreuern, die neben der Schule, Studium oder dem Beruf ihre Freizeit zur Verfügung stellen und ehrenamtlich die Betreuung von rund 100 Kindern und Jugendlichen übernehmen. Hierzu gehören die Ausbildung der Anfänger und der Fortgeschrittenen, die dann an Regatten und Wanderfahrten innerhalb und außerhalb von Berlin teilnehmen. In den Sommerferien wird schon seit 1988 für das Jugendfreizeitheim Düppel ein

zweiwöchiger Schnupperkurs im Rudern angeboten und seit 1993 wird eine zweiwöchige Wanderfahrt für rund 25 Kinder und Jugendliche im In- oder Ausland durchgeführt.

Die Betreuer verstehen es, die Angebote so zu gestalten, dass die Kinder und Jugendlichen mit viel Freude dabei sind. Außerdem werden das Gruppengefühl und das Sozialverhalten gestärkt. Dies trifft auch für die Steuerleutelehrgänge mit Übernachtung im Klubhaus und die Zeltlager auf der vereinseigenen Insel Kälberwerder zu.

Besonders anzuerkennen ist, dass der Jugendleiter Markus Schilling und sein Stellvertreter Jakob Spring diese verantwortungsvolle Arbeit ausführen, obwohl sie erst 19 bzw. 20 Jahre alt sind. Damit ist Markus der jüngste Jugendleiter des RaW seit Gründung der Jugendabteilung im Jahre 1925. Am längsten dabei ist Anke Schulz, die 1997 begann die Fortgeschrittenen auf die Teilnahme an Regatten, Landes- und Bundesentscheide vorzubereiten. Seit dem Jahr 2000 ist Axel Steinacker nicht nur als Betreuer, sondern auch als stellv. Ressortleiter Öffentlichkeitsarbeit und seit 2005 als Ressortleiter tätig.

Beide sind Anfang November 2007 für ihre 7- bzw. 10-jährige erfolgreiche Betreuerstätigkeit von der Sportjugend Berlin ausgezeichnet worden. Christoph Paul gehörte im Jahr 2007 als 18-Jähriger noch zur Jugendabteilung, als er von den Kindern und Jugendlichen zum Betreuer gewählt wurde. Zu danken ist aber nicht nur den hier namentlich Genannten, sondern allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Jugendleitung, egal ob sie für die Ausbildung der Anfänger oder der Regattateilnehmer zuständig sind.

Die Mitglieder des RaW, der mit 560 Mitgliedern der zweitgrößte Ruderclub von Berlin ist, können stolz und glücklich sein, solche engagierten Betreuer zu haben.

Hierfür sagen wir ein herzliches Dankeschön!

(Foto: Nadja Rose)

Nikolausergo beim SC Berlin Köpenick

Am 8. Dezember trafen wir uns schon morgens am S-Bahnhof Rathaus Steglitz, um zum jährlichen Nikolausergometercup zu fahren. Angekommen und umgezogen, machten wir uns warm, und es wurde langsam spannend, denn die Rennen fingen an.

Wir waren nicht in allen Rennen vertreten, aber konnten schon

anfeuern. Die Kinder Jahrg. '94 mussten 1500 m fahren, alle älteren bereits 2000 m. Es war ein sehr anstrengender Kampf mit zahlreichen Gegnern. In vielen Rennen war es um die ersten Plätze derart knapp, dass sich die Zeiten nur um Zehntelsekunden unterschieden. In den Pausen wurden dann die Sieger der einzelnen Rennen geehrt. Der

RaW schnitt gut in den meisten Rennen ab. In der Gesamtwertung konnten wir den 7. Platz erreichen, was im Verhältnis zu unserer kleinen Mannschaft sehr ordentlich war.

Vielleicht kommen im nächsten Jahr mehr Leute mit und wir können uns dann in der Gesamtwertung steigern. Es lohnt sich in jedem Fall, denn es ist jedes Jahr ein nettes Ereignis.

Svenja Budde

Allianz TalenteCup / Ergo-EM in Dresden

Am 15. Dezember trafen wir uns im RaW, um gemeinsam nach Dresden zu fahren. Dort in den Margon-Hallen angekommen, hatten wir noch gut 90 Minuten bis zu unseren Wettkämpfen Zeit und konnten uns so die Rennen der Ergometer-Europa-meisterschaft anschauen.

Beim 1.000 m Rennen der Allianz-Talente (10–12-jährige Jungen) konnten Nils Hutmacher, Christophe Dumas, Lucas Müller-Neuhof und Moritz Kircher für das Talente-Zentrum Berlin, was bekanntermaßen im RaW beheimatet ist, im Team einen guten 2. Platz errudern, was mit einem Pullover für jeden Aktiven belohnt wurde. Danach folgte das Rennen der 13–14-jährigen Jungen, wo Julien Melke, Martin Hein, Lucas Dittmann und Julius Schönleber an den Start gingen. Trotz harten Konkurrenz gelang ihnen am Ende ein 5. Platz. Im Rennen der jüngeren Mädchen erfolgte kein Berliner Start, und bei den 13–14-jährigen Mädchen ruderten Jacqueline Pötsch und Svenja Budde mit zwei Mädchen vom Talente-Zentrum Leipzig zusammen und erkämpften einen 4. Platz.

Wir zogen uns um, und ab ging es Richtung Berlin.

Svenja, Jacqueline, Moritz, Christophe, Nils



„F-FIVE ... F-FOUR ... T-THREE ... T-TWO ... ONE ... ROW!“

NUDELSPRINT bei Hellas Titania am 19. Januar

Wir trafen uns auf dem Bahnhof Nikolassee am Bahnsteig der S7. Als wir unsere Vollzähligkeit erreicht hatten, fuhren wir Richtung Ahrensfelde los. Nach einmal Umsteigen (in den Bus) sind wir irgendwann bei Hellas Titania angekommen. Ach ja, zwischen durch sind wir auch noch gelaufen. Im Klub eingetroffen verzogen wir uns sofort in die Umkleiden. Und nachdem Karim (Ben Lassoued) und Björn (Budde) es geschafft hatten, zu klären, wo wir unsere Taschen lassen können, gingen wir in den Wettkampfraum. Kurze Zeit später begann die Veranstaltung.

„F-Five ... F-Four ... T-Three ... T-Two ... One ... Row!“ Mit dieser wundervollen Einstimmung, die nur wegen eines Aufnahmefehlers so wundervoll war, starteten die ersten Rennen. Unser Verein startete nur

in dem vierten von fünf Kinderrennen (Jungen 13–14 Jahre). Die beste Platzierung erreichte Nils Hutmacher, er wurde dritter in seiner Abteilung. Die anderen Teilnehmer belegten wegen starker Konkurrenz keine Podiumsplätze. In der Staffel („Großer Nudelsalat“) war der RaW, mangels startberechtigter weiblicher Ruderinnen, nicht beteiligt. Für die Kinder begann nun „das große Fressen“: das Nudelbuffet wurde eröffnet.

Die Jugendlichen machten sich währenddessen ans Aufwärmen. Die Platzierungen der B-Pool-Jugendlichen waren dann nicht sehr berauschend, was wiederum an der bis zwei Köpfe größeren Konkurrenz lag. Auch wir „stürzten“ uns danach auf das Nudelbuffet, verweilten dort allerdings nicht lange, sondern gingen uns umziehen. Danach schauten wir uns noch den Sieg der RaW-Trainingscrew bei der Staffel an, bevor wir uns auf den Heimweg machten.

Christophe und Benoît „Tio“ Dumas

Unsere Klubjubilare 2008

10 Jahre Sven Bachmann, Rolf Gewert, Sabine Gruner, Sven Ueck
25 Jahre Axel-H. Axhausen, Anne Germelmann, Jörg Schimetzek, Marc Sens

40 Jahre Jürgen Dabrat, Harry Jonas, Andreas Nickel, Klaus Schüler, Hans-Jürgen Sommer

50 Jahre Erhard Krause

50 Jahre DRV Hans-Jürgen Sommer, Klaus Schüler, Peter „Otto“ Zenk

50 Jahre RaW und DRV Uwe Eggenstein

Die Ehrung der Klubjubilare findet im Rahmen der Mitgliederversammlung des Stammklubs am **Donnerstag, d. 30. Oktober, um 19.00 Uhr** im Klubhaus statt. Wir bitten, den Termin bereits schon jetzt zu notieren.

Der geschäftsführende Vorstand

Das Schwimmfest am 03. Februar



belegte den 1. Platz. Sophia startete kurz danach ebenfalls zu 50 m Brust. Auch sie erreichte den 1. Platz! Jetzt war die Kinderstaffel an der Reihe. Alina startete, danach kämpfte Mirko für eine Plat-

Sophia (Starke) und Marius (Brunzel, I.) boten an, dass man mit ihnen um 9.00 Uhr mit der S-Bahn zur Schwimmhalle Schöneberg fahren konnte. Dort haben die meisten Teilnehmer vom RaW schon gewartet.

Als sich alle versammelt hatten, sind wir in die Halle gegangen und haben uns umgezogen. Auf der linken Hallenseite haben wir uns dann getroffen und irgendwo, zwischen all den Handtüchern, hat jeder noch ein freies Plätzchen bekommen.

Als erstes schwammen die großen Jungs sich ein. Sie starteten in der Junioren/Männer Staffel (6x50 m Brust), dem ersten Rennen des Tages. Unser nächster Starter war Mirko (Bravica r.) mit 25 m Brust. Kurz darauf haben Eugen (Unger 2.v.l.) und Louis (Hütter) ihr Bestes im 25 m Brustschwimmen gegeben. Etwas später sind wir, Carla (4.v.l.) und Alina (3.v.r.), 25 m Brust geschwommen. Alina hat den 1. Platz erlangt. Welche Freude!

Nun hatten wir alle eine kleine Pause, in der wir im Ein-schwimmbecken unseren Spaß hatten.

Nach der Pause sind die großen Jungs 50 m Brust geschwommen. Johannes (Daum)

zierung, Carla löste ihn ab und schwamm zu Eugen, der sein Bestes gab und als dritter ins Ziel gelangte. 3. Platz in einem Rennen gegen zwei Jahre ältere Kinder, was für ein Erfolg!

Jetzt gab es die zweite Pause, in der wieder die Urkunden verteilt wurden.

Danach starteten die großen Jungen im Freistil (Kraul schwimmen), Johannes belegte dank seiner hervorragenden Wende den 1. Platz. Anschließend erreichte Sophia im Kraul schwimmen den 2. Platz. Freistil schwammen danach Louis, Mirko und Eugen, der den 2. Platz erreichte. Kurz danach schwammen wir, Alina und Carla Freistil. Wir waren beide erfolgreich: Alina erreichte den 2. Platz und Carla den 1. Platz.

Unsere vier Helfer, Björn (Bude), Karim (Ben Lassoued), Steffi (Tews, Foto) und Patrick (Laible), stoppten sehr gut die Zeit und sorgten mit einigen anderen für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung. Dann wurden noch Siegerfotos gemacht und um 14.30 Uhr sind wir alle nach Hause gegangen.

ES HAT UNS ALLEN SEHR VIEL SPASS GEMACHT!!!

**Carla Klusmann
und Alina Kersting**

Hallensportfest 2008

1. März: Viel zu früh trafen wir uns in der S-Bahn auf dem Weg zum Hallensportfest der Berliner Ruderjugend. Dieses Jahr fand es in der Levi-Strauss-Realschule in Treptow-Köpenick statt und da das ja nicht gleich nebenan ist, kostete es uns einiges Herumgeirre bevor wir die Schule schließlich fanden.

Pünktlich um 10 Uhr ging es los. Begonnen haben die Jahrgänge '93-'90 mit dem Mehrkampf, der eine Ergostaffel, Hindernisläufe, die traditionelle Schätzfrage und dieses Jahr auch Dosenwerfen einschloss. Hier konnten wir einen 2. und einen 3. Platz erzielen.

Nach den Jugendlichen folgten dann die jüngeren Jahrgänge ab 14 Jahren. Sie erreichten sogar zwei erste und einen dritten Platz.

Aber damit nicht genug: Beim Tauziehen, das eigentlich ein Steckenpferd der Junioren war, kam es zu einem Unentschieden von drei Mannschaften und nach Wiederholung mussten wir uns mit dem dritten Platz zufrieden geben ... Die Kinder hingegen konnten sich problemlos den 1. Platz erkämpfen: Sie schlugen unter tobendem Anfeuern selbst die Mannschaften, deren Teilnehmern mehr als doppelt so groß waren.

Dem Tauziehen folgte dann die Vereinsstaffel, die dieses Jahr etwas ungewöhnlich verlief:

Es begann damit, dass die Jung-RaW Staffel in einem grandiosen Lauf alle Gegner hinter sich ließ, und mit 20 m Vorsprung gewann. – Doch noch während wir jubelten, disqualifizierte uns das Kampfgericht, da

unser letzter Läufer die Ziellinie zwar überquert hatte, jedoch nicht an der vorgeschriebenen Stelle.

Da die Situation aber sehr unübersichtlich war, entschied man sich, den letzten Lauf zwischen RaW und Arkona (den zweiten) noch mal auszutragen: Linus, der für den RaW lief gewann erneut, jedoch stürzte der Läufer Arkonas und verletzte sich.

Eigentlich wollten wir uns auf ein Unentschieden einigen, doch das Kampfgericht berief erneut einen Lauf ein, den wir akzeptierten, da uns ja auch Arkona eine Chance eingeräumt hatte: Diesmal verlor Linus, der nach zwei Siegen schon wieder antreten musste, gegen Arkonas Ersatzmann.

Bei der Siegerehrung für die Staffel erhielten wir dann jedoch

zum silbernen Pokal einen kleinen Ausgleich: **Eine Urkunde für „Herausragende Fairness“**, deren Kopie nun am Jung-RaW-Brett im Klubhaus hängt. Das war ein netter Ausklang eines im Grunde erfolgreichen Turniers. Die Rückfahrt verlief erfreulich ereignislos.

**Linus Krumrey
und Catalina Groth**

58. Deutscher Rudertag, 13.-16. März, Köln



Der Deutsche Ruderverband (DRV) wurde am 18.3.1883 als erster Deutscher Sportverband in Köln gegründet und feierte dort bereits seine 75- und 100-jährigen Jubiläen. Den Auftakt zum diesjährigen Jubiläum bildete das Symposium an der Deutschen Sporthochschule Köln „125 Jahre DRV – Ein Sportverband zwischen Trend und Tradition“, an dem vom RaW Dagmar Linemann-Gädke und Peter Sturm teilnahmen.

Grußworte überbrachten Friedhelm Kreiß, Ehrenmitglied des DRV, Helmut Griep, Vorsitzender des DRV, Prof. Dr. Walter Tokarski, Rektor der DSH Köln und Prof. Dr. Hans Lenk, Präsident der Weltakademie für Philosophie. Den Eröffnungsvortrag hielten Dr. Claus Heß, Ehrenvorsitzender des DRV und

Wilfried Hofmann, ehemaliger Präsident des DRSV.

Arbeitskreise fanden zu folgenden Themen statt: Training und Leistung, Wettkämpfe, Jugendarbeit, Material, Natur und Umwelt, Gesundheit, Rudern von 8–88. Es moderierten jeweils sehr namhaften Vertretern des Rudersports. Die Gesamtleitung des Symposiums lag in den bewährten Händen von F. Kreiß. Die hohe Qualität der Veranstaltung war nur möglich durch die Unterstützung des Bundesinstitutes für Sportwissenschaft, ThyssenKrupp, Kreissparkasse Köln und der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung. Am Schluss wurden allen Teilnehmern die 40 Seiten umfassenden Symposiums-Abstracts übergeben (Kurzfassungen der Symposiums-Beiträge liegen im RaW zur Ansicht aus.) Die Abendveranstaltung, an der auch Jürgen Sommer und Andreas Albrecht teilnahmen, fand im Deutschen Sport & Olympiamuseum statt. Sehr beeindruckend war die Ausstellung „Der Glanz des Sieges“ – His-

torische Regattapreise aus zwei Jahrhunderten. Die Vertreter der Berliner Rudervereine hatten gleich zum Beginn ein sehr positives Gespräch mit Renko Schmidt, seit Anfang 2007 Leiter des Stützpunktes Hamburg-Ratzeburg. Er gehörte zum Führungsteam von Dr. Horst Meyer und hätte darin für stv. Vorsitz Leistungssport kandidiert. Auch danach ergaben sich noch viele interessante Gespräche. Völlig unverständlich war jedoch, dass nach kurzer Zeit vom Büfett nur noch leere Teller und Töpfe zu sehen waren, obwohl jeder Teilnehmer für Essen und Getränke vorab 30,- EUR zu zahlen hatte. Umso überrascht waren wir, als der Busshuttle zum Hotel um 23:00 Uhr pünktlich klappte.

Am Samstagmorgen begann die Mitgliederversammlung. Es wurden sechs Mitglieder, darunter Dr. Dieter Altenburg aus Berlin, mit der Plakette für besondere Verdienste geehrt. Ein weiterer Höhepunkt war die Wahl zum Ehrenmitglied von Prof. Dr. Hans Lenk und Prof. Dr. Theo Körner. Beide haben sich um den Rudersport in den

damaligen West- und Ostteilen unseres Landes außerordentlich verdient gemacht. Sie bedanken sich sichtlich ergriffen.

- Nach dem Bericht des Vorsitzenden, der aus gesundheitlichen Gründen nicht nochmals kandidierte, wurde von einigen Delegierten harte Kritik gegen den stv. Vorsitzenden und Schatzmeister Siegfried Kaidel wegen der Darstellung der finanziellen Situation vorgebracht. Eine größere Transparenz hatte man bereits zuvor gefordert. Da sich erstmals seit 1949 mehr als ein Kandidat **zur Wahl zum Vorsitzenden** stellte, wurde während der Auszählung der Stimmen über die weiteren Anträge abgestimmt. Zur Vorstellung erhielten die **Kandidaten** jeweils vier Minuten Redezeit.

- S. Kaidel** stellte sich und sein Programm zuerst vor (zu seiner Mannschaft: Rudersport 4/08). Er erhielt 624 Stimmen.

- Als zweiter stellte sich **Dr. Horst Meyer** (u.a. Olympiasieger 1968 mit dem Deutschlandachter) vor. Der Betriebswirtschaftler und erfolgreiche Manager war im Nachteil, weil die fünf Beisitzer noch nicht feststanden, und erhielt 582 Ja-Stimmen. Ein sehr respektables Ergebnis, aber wie beim Rudern zählt nur der erste Platz.

- Zum **stv. Vorsitzenden Leistungssport** kandidierte der bisherige Amtsinhaber **Stefan Grünewald-Fischer** (724 Ja-Stimmen, 258 (!) Nein-Stimmen, 140 Enthaltungen).

- Zum **stv. Vorsitzenden Verwaltung** und **Schatzmeister** kandidierte der bisherige Beisitzer Wanderrudern, Breitensport **Wolfgang David** (756 Ja-Stimmen, 190 (!) Nein-Stim-

men, 148 Enthaltungen). Die für das Team von Dr. H. Meyer vorgesehenen Renko Schmidt und Gunnar Hegger zogen ihre Bereitschaft zur Kandidatur infolge des Abstimmungsergebnisses zurück.

- Danach folgte die schriftliche **Wahl der fünf Beisitzer** (jeweils erfolgreich), die zum Team von S. Kaidel gehörten: **Volker Grabow** (Bildung und Wissenschaft) und **Dr. Dag Danzglock** (Wettkampfwesen und Öffentlichkeitsarbeit); **als neue Mitglieder aus Berlin** **Dr. Arnim Nethe** (Wanderrudern, Breitensport, Umwelt u. Ruderreviere) sowie **Kerstin Förster** (Verbandsentwicklung, Marketing), **Claudia Haßmann** (Vereinservice). **Weitere Mitarbeiter** sind **Klaus-Dieter Lembke** und **Lothar Drnec**.

- Neben drei Rechnungsprüfern wurde noch der Ältestenrat gewählt. Neue Vorsitzende ist Angela Braasch-Eggert. Voraussetzung ist die Befähigung zum Richteramt.

Der Antrag zur Anti-Doping-Ordnung des DRV wurde beschlossen, ebenso zur Ordnung für die Lizenzausbildung im DRV. Die Anträge zu den Ruderwettkampffregeln und die Erprobungsmaßnahmen werden beim a.o. Rudertag 2009 behandelt, ebenso die Neufassung der Satzung.

Der Ehrenvorsitzende Henrik Lotz sprach der Wahlleiterin Angela Braasch-Eggert besonderen Dank aus, die ihre Aufgabe bravourös gemeistert hatte und Arno Boes vom Limpert Verlag für die Erstellung der Chronik zum 125-jährigen DRV-Jubiläum. Helmut Griep wurde für seine 25-jährige Mitarbeit im DRV-Vorstand unter großem Applaus zum Ehrenvorsitzenden gewählt.

Am Sonntagmorgen fand die Festakademie im Gürzenich Köln statt. Grußworte überbrachten die Bundesminister Dr. Schäuble und Steinbrück, der EV Dr. Claus Heß, der Oberbürgermeister der Stadt Köln und Ann Kathrin Linsenhoff, Vorsitzende der Stiftung Deutsche Sporthilfe. Sie betonte, dass die Stiftung den DRV seit 1967 mit rund 22 Mio EUR unterstützt hat. Die Einnahmen werden durch die Zuschläge bei den Briefmarken-Serien „Für den Sport“ erzielt. Im Olympiajahr gibt es auch ein Rudersport-Motiv.

Die Festansprache hielt Dr. Thomas Bach, Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) und Vizepräsident des Internationalen Olympischen Komitees. Neben den großen Vorzügen des Rudersports, den Erfolgen im Spitzensport, den herausragenden Trainern und erfolgreichen Verbandsvorsitzenden sprach er auch Defizite an: „Lassen Sie mich ... einen überzeugten und leidenschaftlichen Appell an Sie richten, das Potential der Frauen künftig besser zu nutzen. Wenn beim DOSB heute 40% seiner Vizepräsidenten Frauen sind, sollte dies in absehbarer Zeit auch im DRV möglich sein.“

Am Rande des Rudertages gab es u.a. Gespräche mit Helmut Griep und seiner Frau, Dr. Claus Heß, Henrik Lotz, Eberhard Wühle und Manfred Ganzer. Gefreut haben wir uns auch über ein Wiedersehen mit unserem auswärtigen Mitglied Christian Galipp, der wie Horst Borchert von „New Wave“ und Elke Hofmann von der BBG Bootsbau Berlin mit einem Verkaufsstand vertreten war.

Peter Sturm



LRV Berlin bildet Trainer C-Nachwuchs aus

18 angehende Trainer C haben beim Landesruderverband (LRV) Berlin von Januar bis März 2008 die Schulbank gedrückt und sich auf die Prüfung vorbereitet. Dank des Wochenendlehrganges konnten die Teilnehmer den fachlichen Teil ihrer Lizenz wohnortnah erwerben, ohne Urlaub zu nehmen oder ihre Ausbildung zu unterbrechen. LRV-Ausbildungs- und Lehrreferent Volker Müller will das Angebot 2009 fortsetzen.

Grundsätzlich führen zwei Wege zum Ziel Rudertrainer. Die angehenden Trainer können entweder zehn Tage an einem Blocklehrgang an der Ruderakademie in Ratzeburg teilnehmen oder das mindestens 120 Unterrichtsstunden dauernde Programm dezentral bei den Landesorganisationen absolvieren. Dieses besteht nach der DOSB-Lizenzordnung für Trainer C aus einem sportartspezifischen und allgemeinsportlichen Teil. Für den ersten Part mit 72 Unterrichtsstunden zeichnet hier der LRV verantwortlich,

Basislehrgänge bieten die Landesportbünde Berlin und Brandenburg an ihren Sportschulen in Schöneberg und Lindow an.

Die Teilnehmer des LRV-Lehrganges im Landesleistungszentrum am Hohenzollernkanal bildeten die gesamte Vielfalt des Ruderportes ab. Der jüngste Teilnehmer war 17 Jahre, der älteste 58 Jahre alt. Viele trainierten bereits jugendliche Leistungs- und Breitensportler, manche waren vor allem als Wanderfahrer aktiv, andere wiederum kümmerten sich um Erwachsenengruppen. Dieses Spektrum mussten die elf Dozenten an vier Wochenenden und zwei Freitagabenden abdecken, gestreckt über knapp zwei Monate. Denn die Lizenz umfasst alle Einsatzmöglichkeiten, so darf beispielsweise der aktive Erwachsenentrainer auch eine Jugendgruppe anleiten. Die Grundlage für den Stoff bildete ein 190 Seiten starker Ausbildungsordner des DRV, ergänzt durch eigenes Material der Dozenten.

Die Besonderheiten des Kinder- und Jugendtrainings standen jedoch immer wieder im Vordergrund. So sahen hier einerseits die meisten Teilnehmer ihr Tätigkeitsfeld, andererseits ist hier die Verantwortung des Übungsleiters besonders hoch. Mag es bei Erwachsenen vor allem um fachliche Anleitung gehen, kommt bei Jugendtrainern noch die Erziehungsfunktion hinzu. Deswegen standen zu Beginn des Lehrganges Inhalte wie Menschenbild, Pädagogik, Führungsstile und Kommunikation an prominenter Stelle. „Brecht die Leute nicht. Seid euch eurer Verantwortung bewusst“ lautete auch der wiederholte Appell des LRV-Vorsitzenden Werner Stahr. Der hauptberufliche Lehrer hatte einen Teil des Themenkomplexes unterrichtet.

Sehr deutlich an die individuelle Verantwortung für Mensch und Material appellierte auch Eberhard Nabel von der Ruderiege des Turnvereines Waidmannslust. Er stellte einen Entwurf für ein Sicherheitskonzept vor. Hier nimmt der LRV Berlin eine Vorreiterrolle unter den deutschen Verbänden ein, da etwas Ähnliches in vergleichbarer Qualität in anderen Bundesländern bisher fehle. Die Aktualität dieses Themas belegen die verschiedenen Bootsunfälle der letzten Jahre im gesamten Bundesgebiet mit teilweise tödlichem Ausgang.

Den umfassendsten Part übernahmen Landestrainer Johannes Bruger zusammen mit Uwe Heppner und Norbert Kühne. Bei ihnen stand Rudertechnik, Trainingslehre und Bootseinstellung im Mittelpunkt.

Diagramme mit optimalen und weniger gelungenen Geschwindigkeitskurven lösten einander ab, kombiniert mit Erläuterungen zu Innenhebel, Anlage und anderen Details richtig eingestellter Boote.

Die praktische Seite dieses Wissens erprobten die Ausbilder mit den Teilnehmern zusammen an den Booten und auf dem Wasser. Ein Teil des Lehrganges ging mit dem gerade eingestellten Material auf den teilweise zugefrorenen Hohenzollernkanal, während die andere Hälfte mit den Ausbildern in den Motorbooten folgte. Diese Mannschaften korrigierten die verschiedenen Ruderfehler und hielten die Ergebnisse per Kamera fest. Danach ging es zur gemeinsamen Videoauswertung wieder in den geheizten Unterrichtsraum.

Sieben Wochen nach Lehrgangsbeginn stand am ersten Märzwochenende die Prüfung an. Davor hatten noch Medizin, Rechtskunde, Hallentraining und andere Inhalte auf dem Programm gestanden. Auf die Teilnehmer warteten 32 Aufgaben zu den verschiedenen Lehrinhalten. Gefordert waren Ankreuz-Antworten wie bei der Führerscheinprüfung und selbstständig formulierte Lösungen. Dazu mussten die Teilnehmer in Gruppen Projektlösungen präsentieren. Gefordert war beispielsweise die Organisation eines Schnuppertages im eigenen Verein oder die Planung einer Wanderfahrt. 13 Kandidaten bestanden auf Anhieb während den anderen fünf der Weg über die mündliche Prüfung offen stand.

„Viel Information und gut ge-

macht“ lautete denn auch das Fazit einer jüngeren Lehrgangsteilnehmerin. Andere lobten die gute Arbeitsatmosphäre in der Gruppe und das Engagement der Dozenten, wenn auch die Vortragsstile nicht jedem behagten. Auch die Fähigkeit der meisten Unterrichtenden, auf nahezu jede weiterführende Frage eine Antwort geben zu können, fiel positiv auf. Kritik war übrigens ausdrücklich erwünscht: Alle Dozenten stellten sich der Bewertung durch die Lehrgangsteilnehmer. Kursleiter Volker Müller wurde nicht müde, um sofortige Antwort auf den Fragebögen zu bitten, so lange die Eindrücke noch frisch seien. Ihm gebührt an dieser Stelle für die Organisation des Lehrganges und sein Engagement ein ganz herzliches „Dankeschön“!

Ulf Baier

+++Kurz und wichtig+++Kurz und wichtig+++

• Im Januar erhielten wir eine E-Mail mit folgendem Text: „Mit meinem besten Freund, Peter Bogner, der im Februar 60 Jahre alt wird, bin ich in unserer Jugend im RaW gerudert. Es war eine Super-Zeit, auch Himmelfahrt auf Kälberwerder. Ich möchte ihm zum Geburtstag ein Paar alte Skulls schenken. Diese würde ich gerne käuflich erwerben. Die Sache eilt, da Peter inzwischen in Karlsruhe wohnt. Mit ruderlichem Gruß Hans Mach (Jahrgang 1947).“

Die Geschenk-Idee (Skulls) hat sich zerschlagen, dafür hat Hans Mach nach einem Rundgang durch das Klubhaus sehr

gerne unsere Festschrift zum 100-jährigen Klubjubiläum 2006 als Geschenk für seinen Jugendfreund erworben. Dies ist ein weiteres Zeichen dafür, dass Freundschaften, die im Jung-RaW beginnen, auch nach über 40 Jahren noch bestehen können.

• Kurt Henkner schrieb ebenfalls per e-mail: „Liebe (Alt-)Ruderer, ich habe die Festschrift vor einigen Tagen geschenkt bekommen. Sie ist toll gemacht, herzlichen Glückwunsch den Verfassern. Leider habe ich Beiträge vermisst von Mitgliedern – damals Jung-RaWern –, (...) die über die herrliche Zeit aus

den Jahren 1950 bis 1960 berichtet haben könnten. Trotzdem, alles Gute zur kommenden Rudersaison und für das Wohlergehen des RaW im Allgemeinen.“

Wir haben Kurt Henkner natürlich eine Antwort geschickt. Den Klub-Nachrichten konnten wir entnehmen, dass er im Jung-RaW sehr aktiv war, sich auch als Jugendobmann betätigt hat und mit Hans Gaffke zu den ersten Jugendlichen gehörte, die über die Wanderfahrt zum Tegernseer RC berichtet haben. Eine Antwort stand bei Redaktionsschluss noch aus.

Peter Sturm

Erinnerungen an Theo Krebs (†) und Rubi Krebs

Der Sohn von Rubi Krebs hat um Beendigung der Mitgliedschaft seiner Mutter zum 31.12.2007 gebeten. Sie war die Frau von Theo Krebs, der 1922 in den RaW eingetreten ist, und im Jahr 1949 und 1950 zum Vorsitzenden gewählt wurde. Wie wir bereits in unserer Festschrift zum 100-jährigen Klubjubiläum berichteten, war er von 1953–1966 Schatzmeister des Deutschen Ruderverbandes (DRV): Wegen seiner besonderen Verdienste wurde er im RaW, wie auch im DRV, zum Ehrenmitglied gewählt. Verstorben ist er 1972 im Alter von 70 Jahren.

Er war auf Vereins- und Verbandsebene sehr beliebt und geschätzt. Dies zeigte sich noch viele Jahre später. So bedankte sich Dr. Ernst Warnholtz aus Hamburg beim Deutschen Rudertag 1980 in Berlin anlässlich seiner Wahl zum Ehrenmitglied des DRV für die Unterstützung seiner Mitarbeiter und Freunde. Er erwähnte auch den für ihn unvergessenen Theo Krebs als einen Mann, der mit Rat und Tat zur Seite stand, auch wenn die Situation noch so ausweglos erschien. Auch der damalige Chefredakteur der Fachzeitschrift Rudersport, Rolf Ziel, der Theo Krebs seit seinem Einstellungsgespräch im Jahr 1956 unter der Leitung von Walter Wülfing kannte, zollte ihm höchste Anerkennung. Dies berichtete er mir, als er bei einer Sitzung der Deutschen Ruderjugend hörte, dass ich Mitglied im RaW sei. Im Bericht über die gemeinsame Sitzung Verbandsausschuss/Länderrat



im Jahr 1986 beschrieb Rolf Ziel dann Theo Krebs als einen Ur-Berliner mit Mutterwitz, der die Sachlage bei Besprechungen auf den Punkt brachte.

Mit Aufnahme der Frauen in den RaW 1974 ist Rubi Krebs gleich in den RaW eingetreten. Als sie in den Klub-Nachrichten (KN) las, dass man sich in den 80er Jahren immer noch gerne an ihren Mann erinnerte, war sie hoch erfreut. Sie berichtete, dass sie während der Zeit von 1953–1966 auch sehr guten Kontakt zu den Mitgliedern des DRV-Vorstandes hatte, da bei den Deutschen Rudertagen immer ein interessantes Beiprogramm stattfand. Sie erzählte weiterhin von groß-

artigen Festveranstaltungen und glanzvollen Bällen.

Außerdem war in dieser Zeit der DRV-Vorsitzende, Dr. Walter Wülfing, mehrfach im RaW, was das Ansehen des Klubs auf Verbandsebene sehr steigerte. Auch hierüber wurde in den Klub-Nachrichten ausführlich berichtet.

In den KN 3/2000 wurde darüber informiert, dass Rubi Krebs einen Tag vor ihrem 91. Geburtstag nach langjähriger Pause mit ihrem Enkelsohn und dessen Ehefrau im RaW war und alte Erinnerungen aufgefrischt hat. Für die Glückwunschschriften zu den Geburtstagen hat sie sich bei Jürgen Sommer immer sehr herzlich bedankt. Die Klub-Informationen hat sie mit großem Interesse gelesen, jedoch fällt ihr dies in der letzten Zeit immer schwerer.

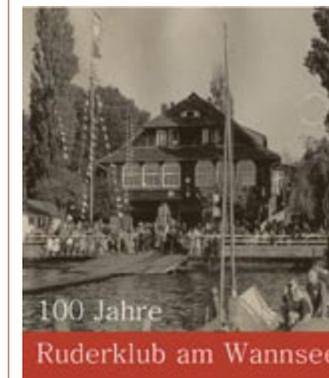
Wir wünschen ihr, dass sie ihren 99. Geburtstag am 20. Mai bei guter Gesundheit begeht. Dies wünschen wir auch ihrem Sohn, der, wie er schreibt, „seit den 1950er Jahren im RaW und auf Kälberwerder eine herrliche Zeit und Jugend erlebte.“

Peter Sturm

Unsere Festschrift

kann per Mail an presse@raw-berlin.org bestellt werden. Versand nach Zahlungseingang von 12,- EUR (inkl. Versandkosten) auf dem RaW Vereinskonto (Kto. 61 21 35 50 09, BLZ 102 201 00, Weberbank). Für Mitglieder des Jung-RaW beträgt der Abhol-Preis nur 5,- EUR!

www.raw-berlin.org/festschrift



Unser neues Ehrenmitglied

Ernst-Detlef Kraas, der auf der Hauptversammlung am 10. Februar von rund 113 Mitgliedern zum Ehrenmitglied gewählt wurde, ist am 11. Mai 1950 mit knapp 22 Jahren in den RaW eingetreten. Seine Paten waren die späteren Ehrenmitglieder Dr.



Heinrich Langrehr und Kurt Rabe, Wiedergründungsmitglied von 1949.

Von Beruf war er Kunstformer in der Bildgießerei Kraas seines Großvaters, der das Unternehmen 1883 gegründet hat. Von Februar 1954 war er für acht Monate als Volontär in Stuttgart tätig, wo er als Gast beim Stuttgarter RV herzlich aufgenommen wurde. Aus einem Brief geht hervor, dass er sich dort sehr wohl gefühlt hat. Die Ruderfahrten mit 3,5 km bis zum nächsten Wehr, waren allerdings mit den Wasserverhältnissen in Berlin längst nicht vergleichbar. Ein Umtragen der Boote lohnte sich nicht, da nach 3 km bereits das nächste Wehr kam.

Mit seiner Frau Jutta ist er seit August 1965 verheiratet, diese ist ein Jahr nach Aufnahme der Frauen 1975 in den RaW eingetreten ist. Mit dem Privatboot „Lausbub“, das er seit 1953 besaß, wurden zahlreiche sehr schöne Fahrten zur Insel Kälberwerder unternommen. Oft auch mit den beiden Söhnen, die später Mitglied im Jung-RaW waren. Durch die freundschaftliche Verbindung zur Familie Strasiewsky ist im Jahr 1980 Heinz Strasiewsky in den RaW eingetreten, der

besonders seit Beendigung seiner beruflichen Tätigkeit ein sehr anerkanntes Mitglied in der Rudergruppe von Klaus Baja ist.

Zu seinen Verdiensten ist folgendes zu berichten. Bereits im Jahr 1968 stand im Glückwunschscheiben des RaW zum

40. Geburtstag u.a.:

„Unsere guten Wünsche kommen vom Herzen, weil wir Dich seit vielen Jahren als einen prachtvollen Kameraden und Freund schätzen, der immer, wenn es sich irgendwie einrichten lässt, für den RaW da ist. Wir sagen Dank für die Ausübung diverser Ämter, Dank für die schönen und wertvollen Preise, die Du oft gestiftet hast, ganz einfach Dank für viele Jahre bewährter Kameradschaft der Tat. In alter Verbundenheit mit herzlichen Grüßen Dein Kurt Döring, 2. Schriftwart.

Ehrenamtliche Tätigkeiten, aufgeführt in der Festschrift:

1959–1960 Jugendwart, 1961–1963 3. Ruderwart. Seit 1991 Mitarbeiter im Prüfungsausschuss.

Für seine 20-jährige ehrenamtliche Tätigkeit im Sportverein erhielt Ernst die Ehrenplakette vom Landessportbund Berlin (LSB) im Jubiläumsjahr 2006 des RaW. Die Ehrungen wurden sehr gekonnt vom LSB-Präsidenten Peter Hanisch vorgenommen. Ernst ist mit 80 Jahren der älteste RaWer, der noch ehrenamtlich tätig ist. Er gehört dem Klub seit 58 Jahren an.

Als Eigentümer der Bildgießerei Kraas hat Ernst in den 60er und

70er Jahren, in denen der RaW noch Interne Regatten durchgeführt hat, die Preise zum Teil gestiftet oder wesentlich preisgünstiger zur Verfügung gestellt. Im Jahr 1970 wurde der Bronze-Kronleuchter im großen Saal gestiftet. Seit 1980 kamen die Bronzekronen im Friesenzimmer, im Eingangsbereich, im 1. Stock und die Wandarme im Treppenhaus hinzu. Die Lampen sind zum Teil gespendet worden. Und damit ist es noch nicht genug.

Das Ölgemälde im großen Saal mit der Darstellung der Havellandschaft östlich von Brandenburg mit dem Golmer Berg stammt von einem Brandenburger Maler und wurde dem RaW bereits 1952 von Ernst gespendet.

Die Bildgießerei Kraas, die unter neuer Leitung ihr 125-jähriges Jubiläum beging, hat seit mehreren Jahrzehnten in Fachkreisen einen ausgezeichneten Ruf. So wurden z. B. die Bronzearbeiten an zahlreichen Gebäuden oder Denkmälern in Berlin und anderen Städten ausgeführt. Hier eine kleine Auswahl:

Siegessäule (große Reliefs), Schloss Charlottenburg, Schloss Glienicke, Martin-Gropius-Bau, Bendler Block, Gedenktafeln der jüdischen Gemeinde und im ehemaligen Schöneberger Sportpalast, Schloss Bellevue und Schloss Wilhelmshöhe.

Lieber Ernst, wir heißen Dich als neues Ehrenmitglied innerhalb der großen Klubgemeinschaft und ganz besonders im Kreis der Ehrenmitglieder sehr herzlich willkommen!

Peter Sturm

Im *rudersport* April wurde über die Wahl zum Ehrenmitglied einer kurzen Bericht mit Farbfoto gedruckt.

Der RaW gratuliert...

• **Prof. Dr. Matthias Mahlmann** zur Professur, die er am 1. Februar an der Universität Zürich angetreten hat. Wir freuen uns, dass er dem RaW als auswärtiges Mitglied die Treue hält und wünschen ihm einen guten Einstieg in seinem neuen, verantwortungsvollen Arbeitsfeld. Bei Berlinbesuchen ist immer ein Bootsplatz für ihn frei.

• **Stefan Manke** und **Susanne Kemkes** zur Geburt ihrer Tochter **Lena** am 30. Dezember 2007. Sie wog 4900 g und war 56 cm groß.



• **Michael Buchheit** und **Gerte John** zur Geburt von **Anton** am 08. Februar 2008.



Der RaW bedankt sich bei...

• **Ingo Hoffmann**, der als Ex-RaWer per E-Mail allen Mitgliedern Glück, Gesundheit und sportliche sowie berufliche Bestleistungen für das Jahr 2008 wünscht.

• **Hartmut Marocke**, der als Ex-RaWer im Namen der marocke malerei gmbh viel Kraft für das neue Jahr wünscht.

• **Manne Pieper** für die guten Wünsche an alle RaW-Kameraden zum neuen Jahr. Er hatte insgesamt fünf Schlaganfällen leider im Frühjahr noch einen Herzinfarkt. „Das Laufen geht nur sehr mäßig. Ich gebe nicht auf und wünsche alles Liebe und Gute.“ - Lieber Manne, Dein Mut freut uns, wir wünschen Dir viel Kraft und lass Dich bitte wieder sehen.

• **Ernst Kraas** für die Geldeingänge, die seine Gäste anstelle von Geschenken anlässlich seines 80. Geburtstages, der im großen Kreis im Klubhaus gefeiert wurde, überwiesen haben. Die offiziellen Glückwünsche des Klubs hat unser Ehrenvorsitzende Jürgen Sommer übermittelt.

• **Jörn Janecke**, der als Dank für die Glückwünsche des Klubs zu seinem 50. Geburtstag eine Spende an den Jung-RaW überwiesen hat. Er schreibt: „Die Nachwuchsarbeit im RaW finde ich gut und unterstützenswert. Ich hoffe, meinem Lieblingssport, der Ruderei, aktiv verbunden zu bleiben.“

• **Dr. Liselott Ziegert-Hackbarth**, Tochter des Architekten unseres Klubhauses, für die guten Wünsche, die sie über Dr. Jochen Laufer dem Klub zum Anrudern ausrichten ließ. Sie denkt noch gerne an das Klubjubiläum am 16. September 2006 zurück und wünscht dem RaW eine sehr erfolgreiche Saison.

• **Jürgen Knott**, Präsident des Bremer Rudervereins von 1882, für die Festschrift zum 125-jährigen Jubiläum, die er uns als Dankeschön für die übermittelten Glückwünsche zum Jubiläum übersandt hat. Die Verbindung zum BRV ist durch unser auswärtiges Mit-

glied Karsten Zill entstanden, der 1967 mehrfach bei den Lgw-Meisterschaften erfolgreich war. Jürgen Knott verweist auf den 1. Bremer Achtercup mit 10000 Zuschauern. Der 2. Bremer Achtercup findet am 13./14. September 2008 statt. Infos unter www.bremer-achtercup.de.

Danksagungen erhielten wir von...

• **Ingrid Nern**, die sich über den Artikel in den letzten KN „Bußtag heute und vor 55 Jahren“ sehr gefreut hat. Es geht ihr gut und sie grüßt alle Klubkameradinnen und Klubkameraden, die sie noch kennen. Im August wird sie 83 Jahre alt.

Kartengrüße erhielten wir von ...

• **Jan Herzog** aus Oxford. Die Vorbereitungen auf das boat race laufen gut, er konnte alle „Seat-Races“ gewinnen. Er hofft, dass die Vorbereitungen in Berlin genauso gut laufen und wünscht allen für die Zeit bis Saisonbeginn noch mal das letzte „Etwas“ für die dann kommenden 3 Monate zu finden.

• **Tina Manker, Limus Lichtschlag, Hendrik Bohnekamp, Christoph** und **Sebastian Paul** mit Trainer **Sven Ueck** aus dem Trainingslager auf dem Rabenberg. Sie haben leichten Schneemangel zu verzeichnen, was manche Trainingseinheit zum Schlittschuhlaufen werden läßt.

• **Gisela Offermanns** von der Wanderfahrt „125 Jahre DRV – 125 km Rhein“ von St. Goar bis Köln. Der Gegenwind war mitunter stärker als die Strömung, am Ende war es ein langer Tag. **Peter Sturm, Axel Steinacker**

Jugendliche Mitglieder

Kühn Helen 1996 zum 01.01.08

Ordentliche Mitglieder

Niemeyer Werner 1958 zum 01.10.07

Bollo Sabine 1958

Dr. Meissner Michael 1946 zum 01.01.08

Reitz Peter 1936

Krüger Berit 1987

Dr. Janß Eberhard 1960 zum 01.04.08

Unterstützende Mitglieder

Beneke Jörg 1955 zum 01.01.08

Umschreibung zum ordentlichen Mitglied ab 1.01.08: Horst-Werner Gädke**Umschreibung zum unterstützenden Mitglied** ab 1.01.08: Steffen Peters**Umschreibung zum auswärtigen Mitglied** ab 1.01.08: Prof. Dr. Matthias Mahlmann,

Christa Berrod, Dr. Frank Altemöller, ab 01.04.08: Dr. Susanne Schattenberg

Austritt zum 31.12.07: Rubi Krebs**Auflösung** zum 31.03.08 Gisela Dumas

Freier Inseratsplatz auf der Umschlagseite 3 (hinten, innen). Hier ist die Schaltung bis zu einem ganzseitigen Inserat möglich. Interessenten (auch für halb- oder drittelseitige Inserate) melden sich bitte bis zum 01. Juni bei der Redaktion.

REDAKTIONSSCHLUSS...

für die Ausgabe **Juni – August 2008** der KLUB-NACHRICHTEN ist **Sonnabend, der 21. Juni 2008; 14:00 Uhr**. Artikel sind bitte per E-Mail an **presse@raw-berlin.org** zu senden oder auf einem Datenträger im Klub abzugeben. (Ausdruck beilegen u. Zeichenzahl notieren). Digitale Fotos sind bitte **nur auf einem Datenträger** gespeichert im Klub abzugeben! Herkömmliche Bilder sind dem Manuskript beizulegen - nach der Drucklegung erfolgt die Rückgabe.

Die KLUB-NACHRICHTEN liegen nach Erscheinen zwei Wochen im Bootshaus aus, jedes Mitglied nimmt sich sein Exemplar bitte selbstständig mit. Das spart Porto und somit Klub-Beiträge.

IMPRESSUM

99. Jahrgang:

Herausgeber:

Redaktion:

geschäftsf. Vorstand:

Im internet:

Herstellung:

KLUB-NACHRICHTEN DES RUDERKLUB AM WANNSEE E.V.

Nr. 658, Auflage 600 Stück, erscheint alle drei Monate

Ruderklub am Wannsee e.V., Scabellstr. 8, 14109 Berlin,

Tel.: 803 40 48; Telefax: 803 34 31

Konto: Weberbank Kto. 61 21 35 50 09 BLZ 101 201 00

Axel Steinacker, Tel.: 720 11 445, verantwortlich,

Ulrike Steinacker, Sylvia Klötzer

E-mail der Redaktion: **presse@raw-berlin.org**

Kristian Kijewski, Andreas Albrecht, Peter Sturm, Dirk Bublitz

http://www.raw-berlin.org, e-mail: **info@raw-berlin.org**

Kahmann Druck + Verlag GmbH

Charlottenburger Str. 22, 14169 Berlin

Telefon 811 20 85 FAX: 811 20 86

e-mail: **kahmann-druck@t-online.de**